



Meine Heimat. Meine Bank.

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2018



Editorial 5

STRATEGIE

Strategische Analyse und Maßnahmen 8
Wesentlichkeit und Ziele 10
Tiefe der Wertschöpfungskette 13
Das genossenschaftliche Prinzip 14
Das Bankier Prinzip 16

PROZESSMANAGEMENT

Regeln, Prozesse und Verantwortung 20
 Digitaler Postlauf
 Elektronische Kreditakte

Kontrolle 23
 Compliance-Funktion
 Kundenbefragung

Anreizsysteme 25
 Kodizes und Grundsätze
 Genossenschaftliche Beratung

Innovations- und Produktmanagement 27
 Nachhaltig anlegen
 Der hybride Verbraucher

Beteiligung von Anspruchsgruppen 30
 Gremien und Beiräte

Kundenportrait Diebold Nixdorf AG 32

UMWELT

Ressourcenmanagement 36
 Maßnahmen
 Regionaldirektion Schorndorf
 Filiale Winterbach

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen 41
 Elektrofahrzeuge im Fuhrpark

Klimarelevante Emissionen 42
 Nachhaltiges Druckmanagement

Kundenportrait Gruppe für ökologische Gutachten 44

GESELLSCHAFT

Arbeitnehmerrechte 50
 Allgemeine Arbeitsbedingungen

Qualifizierung und Chancengerechtigkeit 52
 Arbeitnehmer
 Gesundheitsförderung
 Bike & E-Bike Leasing

Menschenrechte 55
 BUNK Sicherheitsdienste

Gemeinwesen 56
 Zahlen und Fakten
 VR-SpendenPortal
 Sport in der Region
 Kunst und Kultur
 Kinder, Jugend und Schulen
 Senioren
 VR-GewinnSparen

Kundenportrait Verein für Behinderte Schorndorf e. V. 70

Politische Einflussnahme 72
 Verbandsarbeit

Gesetzes-/Richtlinienkonformes Verhalten 73
 Sensibilisierung

Impressum..... 74

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, SEHR GEEHRTE MITGLIEDER,

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen...“ lautet Artikel 20a des Grundgesetzes, mit dem am 27. Oktober 1994 der Umweltschutz als Staatsziel in die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen wurde. 45 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes trug der Gesetzgeber im wiedervereinigten Deutschland mit Artikel 20a den politischen und gesellschaftlichen Forderungen Rechnung, demnach Energie, Waren und Dienstleistungen nachhaltig und verantwortungsvoll zu produzieren wären.

Die Forderung nach einem nachhaltigen und verantwortungsvollen Wirtschaften spiegelt auch das Verlangen der Menschen nach der Identifikation mit etwas Bekanntem und Vertrautem wieder. „Heimat“ ist hier vor dem Eindruck einer globalisierten Weltwirtschaft viel mehr als nur ein Begriff; „Heimat“ ist Ausdruck einer regionalen Zugehörigkeit, die sowohl gesellschaftliche Wertvorstellungen als auch das Konsumverhalten beeinflusst.

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften sind wesentliche Triebfedern der Gründungsgeschichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Die genossenschaftliche Idee wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts als bürgerliches Modell entwickelt. Aufbauend auf den Prinzipien Selbstbestimmung, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung konstruierten die Gründerväter, Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, den grundlegenden Rahmen für die Genossenschaftsidee: eine Vereinigung mit nicht geschlossener Mitgliederzahl und gemeinschaftlichem Geschäftsbetrieb, die individuelles Engagement und Selbstbewusstsein stärkt sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Partizipation ermöglicht.

Als mittelständische Genossenschaftsbank steht die Volksbank Stuttgart eG seit 1865 für diese tradierten Werte der Geschäftstätigkeit, die Mitgliederförderung als satzungsgemäßer Auftrag bestimmt das Handeln und die Direktiven der Unternehmenspolitik. Dank dieser Grundsätze hat die Volksbank Stuttgart eG nicht nur schwierige Zeiten erfolgreich gemeistert, sie hat darüber hinaus auch viele Unternehmen durch deren Gründungsphase und Krisen begleitet; und damit zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region beigetragen.

Mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2018 setzt die Volksbank Stuttgart eG bereits zum zweiten Mal das Berichtsschema des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) als sogenannte nichtfinanzielle Unternehmenserklärung um. Damit erfüllt sie zugleich die Anforderungen des Corporate Sustainability Report-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes, welches innerhalb der Europäischen Union die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungen, also Informationen zu ökonomischen, ökologischen, sozialen sowie Governance-Aspekten, ab dem Jahr 2018 verpflichtend vorsieht. Vor diesem Hintergrund ist der für das zurückliegende Geschäftsjahr vorgelegte Nachhaltigkeitsbericht mehr als nur formal notwendige Berichterstattung; er ist vor allem Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Interessante Einblicke wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes, des Aufsichtsrates und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ihr



Hans R. Zeisl
Vorstandsvorsitzender

STRA- TEGIE

STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN	8
WESENTLICHKEIT UND ZIELE	10
TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE	13
DAS GENOSSENSCHAFTLICHE PRINZIP	14
DAS BANKIER PRINZIP	16

GENOSSENSCHAFTLICHE ALLEINSTELLUNGSMERKMALE

Mitglieder fördern, Kunden begeistern

ALS ALLEINSTELLUNGSMERKMALE WERDEN HERAUSRAGENDE EIGENSCHAFTEN UND LEISTUNGEN BEZEICHNET, WODURCH SICH EIN ANBIETER POSITIV VOM WETTBEWERB ABHEBT. DIE SCHAFFUNG VON ALLEINSTELLUNGSMERKMALEN STELLT DIE ZENTRALE HERAUSFORDERUNG FÜR EIN UNTERNEHMEN DAR, DA KUNDEN OHNE WAHRNEHMUNG DIESER WICHTIGEN MERKMALE DAZU NEIGEN, ANGEBOTE NUR ZUFÄLLIG ODER ÜBER DEN PREIS ZU ERWERBEN. ALLEINSTELLUNGSMERKMALE MÜSSEN EINZIGARTIG UND CHARAKTERISTISCH SOWIE ALS NUTZEN-VERSPRECHEN ERLEBBAR SEIN.

→ Alleinstellungsmerkmale (englisch auch „Unique Selling Proposition“ oder USP genannt) sprechen Kunden nicht nur positiv in der Werbung an, sie erzeugen auch eine Identifikation mit dem Unternehmen. In einer auf Nachhaltigkeit angelegten Geschäftsbeziehung zu einer Genossenschaftsbank spielen daher neben materiellen Alleinstellungsmerkmalen vor allem die Ergebnisse einer klaren Werteorientierung wie die genossenschaftliche Mitgliederförderung sowie eine einzigartige Beratungsqualität die entscheidende Rolle.



Die einzigartige Beratungsqualität und ein ausgezeichnetes Online & Mobile Banking unterstreichen den Anspruch auf Qualitätsführerschaft sowohl bei Privat- als auch bei Firmenkunden.



„Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert.“

OSCAR WILDE

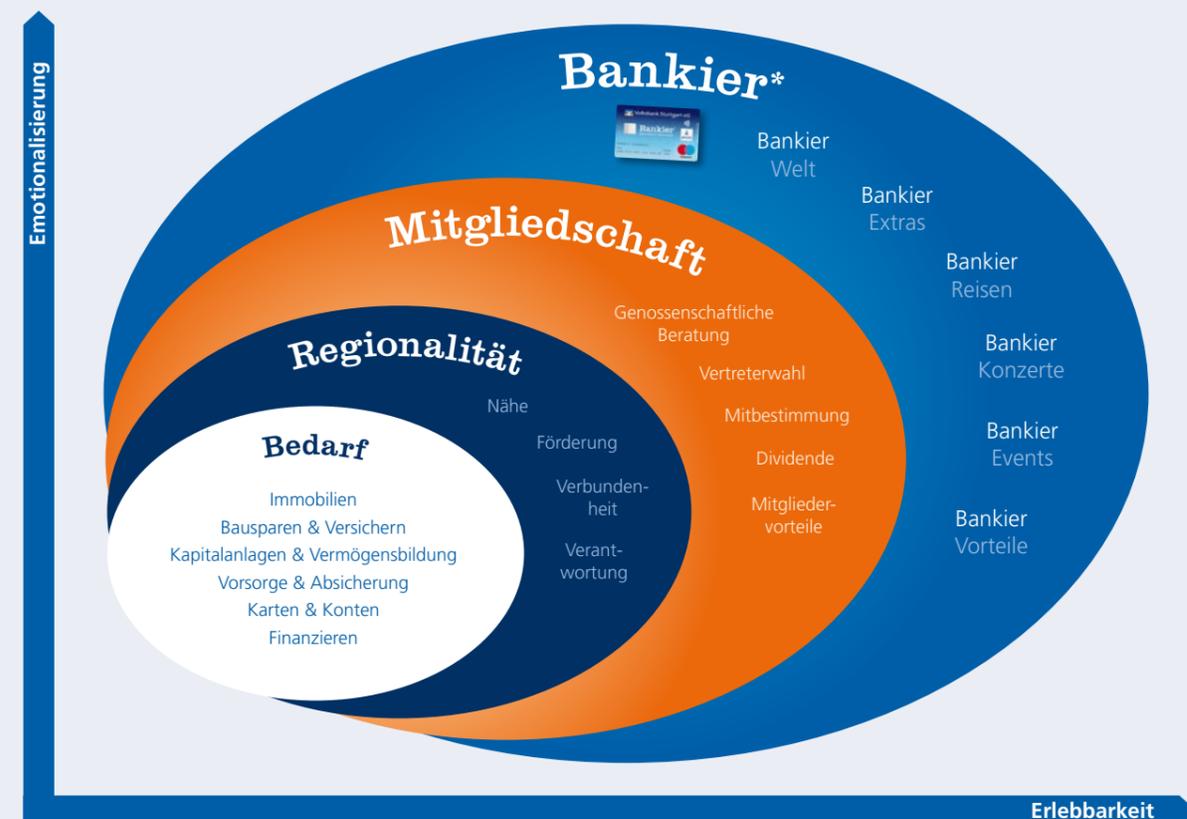
Als mitgliederbasierte Genossenschaftsbank und größte Volksbank Baden-Württembergs ist es unser Anspruch, stets die erste Wahl von Kunden und Mitgliedern in allen Finanzfragen zu sein – und vor allem auch zu bleiben. In einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas liegt für die Volksbank Stuttgart eG die Herausforderung in einer klaren Positionierung am Markt. Sie folgt dabei einer Differenzierungsstrategie, deren Kerne die Mitgliedschaft an der Volksbank Stuttgart eG sowie die genossenschaftliche Beratungsqualität als Alleinstellungsmerkmale bilden. Insbesondere in sich dynamisch veränderten Märkten mit zunehmend austauschbaren Standardleistungen sind diese Alleinstellungsmerkmale nicht nur Gradmesser des Kundenvertrauens zu seiner Bank, sondern auch Garant für eine langfristige und partnerschaftliche Kundenbeziehung.

angeboten. Mit der „Bankier Welt“ (www.bankier-welt.de) wird darüber hinaus ein exklusives Kunden- und Mitglieder-magazin aufgelegt, welches zwei Mal im Jahr über 120.000 Haushalte erreicht. Ein bankeigener Online-Shop hilft dabei, die große Nachfrage nach attraktiven Veranstaltungen beherrschbar zu halten, während die Online-Abwicklung samt digitalen Bezahlösungen die Besteller mit den Online-Funktionalitäten der Bank vertraut macht.

Die Erlebbarkeit einer Mitgliedschaft an der Volksbank Stuttgart eG ergänzt mit allen ihren Mehrwerten deren operative Exzellenz. Mitgliedern werden neben attraktiven Produktvorteilen auch emotionale Momente und unvergessliche Augenblicke bei Bankier Reisen, Konzerten und Events sowie ein Mehrwertprogramm bei über 220 Kooperationspartnern („Bankier Extras“)

Die Vorteile der Mitgliedschaft sind allen Kunden in hohem Maß bewusst (82 %). Die Nutzung des Mehrwertprogramms ist im Vergleich zu 2015 von 40 % auf aktuell 57 % angestiegen.

Erlebbarkeit von genossenschaftlichen Mehrwerten: Die Bankier Welt der Volksbank Stuttgart eG



* nicht im Sinne des § 39 KWG

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Das Ziel bestimmt das Handeln

NACHHALTIGKEIT UMSCHREIBT EIN ÖKONOMISCHES UND ÖKOLOGISCHES HANDELN, WELCHES DEN GEGENWÄRTIGEN UND ZUKÜNFTIGEN GENERATIONEN VERGLEICHBARE ODER BESSERE LEBENSBEDINGUNGEN SICHERN SOLL, INDEM RESSOURCEN SORGSAM BEHANDELT UND DIE UMWELT GESCHÜTZT WIRD.

→ Nachhaltigkeit (englisch als „Sustainability“ in der internationalen Berichterstattung gebräuchlich) ist kein Konzept der industriellen Neuzeit. In Deutschland prägte Hans Carl von Carlowitz bereits 1713 den Begriff der „Nachhaltigkeit“ im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen, „...demnach kein Raubbau betrieben werden dürfe“. Vor dem Eindruck eines allzu sorglosen Umgangs mit den globalen Ressourcen wurden „Die Grenzen des Wachstums“ erstmals 1972 in einer vom renommierten „Club of Rome“ beauftragten Studie zur Zukunft der Weltwirtschaft veröffentlicht. Die in 30 Sprachen übersetzte Studie wurde zuletzt 2012 mit globaler Prognosewirkung bis 2052 aktualisiert und findet auch Eingang in internationale Bemühungen zur Sicherung der weltweiten Klimaziele.

Die Vernunft des sorgsamen Umgangs mit Umwelt und Produktionsmitteln hat sich gerade in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland in der Produktionskultur niedergeschlagen, welche traditionell hohen Wert auf Effizienz und Langlebigkeit der erzeugten Produkte legt. Trotz dem Trend zur Dienstleistungsgesellschaft lebt insbesondere Baden-Württemberg von seiner industriellen Basis, die alleine 400 mehrheitlich mittelständische Weltmarktführer aufweist. Der Erfolg des Südwestens liegt in seiner vorindustriellen Armut begründet: Die Böden waren wenig fruchtbar, die Anbauflächen wurden durch Erbaufteilung immer kleiner. In der Folge entstanden viele Handwerksbetriebe und Manufakturen, aus deren Tugenden wie Fleiß, Sparsamkeit und Bodenständigkeit sich erfolgreiche Unternehmen entwickelten.

Strategische Dimensionen der Nachhaltigkeit

	Ökonomie	Ökologie	Soziales
INTERN	Interne Bereiche	Ressourcenmanagement	Mitarbeiterverantwortung
EXTERN	Kundenberatung	Umwelt	Gesellschaftliches Engagement

(In Anlehnung an Klein, 2015)

„Unser Tun dient nicht nur der Stunde, dem Tag oder dem Jahr. Wir haben die Pflicht, in Generationen zu denken und unseren Kindern und Kindeskindern ein festes Fundament für eine glückliche Zukunft zu bauen.“

LUDWIG ERHARD (1897 – 1977)

1865 von Handwerkern, Kaufleuten und Bürgern als genossenschaftliche Gewerbebank gegründet, ist die Geschichte der Volksbank Stuttgart eG untrennbar mit der Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft in der Metropolregion Stuttgart verbunden. Sie steht nicht für tradierte Werte der Geschäftstätigkeit, sie hat in den letzten 150 Jahren auch viele Unternehmen durch existentielle Krisen begleitet und damit sowie mit ihrem gesellschaftlichen Engagement zur nachhaltigen Entwicklung der Region beigetragen. Die generationenübergreifende Verbindung mit den Bürgern und Unternehmern im Geschäftsgebiet findet sich dabei nicht nur in der werblichen Außenwirkung („Meine Heimat. Meine Bank.“), sondern auch in den drei Betrachtungsperspektiven nachhaltig wirtschaftlichen Handelns wieder: Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Der von der Oskar-Patzelt-Stiftung verliehene Sonderpreis „Bank des Jahres 2018“ ging dieses Jahr an die Volksbank Stuttgart eG. Damit honoriert die in Leipzig ansässige Stiftung die Verdienste des Instituts um die kontinuierliche Förderung der mittelständischen Unternehmen in der Region Stuttgart.



Als mitgliederbasierte Genossenschaftsbank versteht sich die Volksbank Stuttgart eG in ihrer strategischen Ausrichtung als Qualitätsführer, was die angebotenen Beratungs- und Serviceleistungen für ihre Kunden und Mitglieder angeht. In den letzten Jahren wurden daher nicht nur computergestützte Beratungsvorgänge entwickelt, welche sämtliche Dimensionen der Lebensphasen und Bedarfssphären ganzheitlich abbilden („genossenschaftliche Beratung“), sondern auch ein Betreuungskonzept für alle Kundenberater etabliert, welche sich an ihrer Beratungsleistung messen lassen müssen. →

„Meine Heimat. Meine Bank.“



Ergebnisse einer konsequenten Qualitätsorientierung: vielfache Auszeichnungen und Testsiege

Elementare Basis einer nachhaltigen Kundenbeziehung bildet aber nicht nur die ausgezeichnete Beratungsqualität, sondern auch die Mitgliedschaft an der Volksbank Stuttgart eG als Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb: Miteigentümer der Bank („Bankiers“) verhalten sich nicht nur loyaler, sondern nutzen auch doppelt so häufig Produkte und Leistungen als Nichtmitglieder. Mit einem umfangreichen Vorteils- und Mehrwertprogramm („Bankier Welt“) für ihre derzeit etwa 174.000 Bankiers trägt die Volksbank Stuttgart eG diesem Umstand gebührend Rechnung und verfolgt darüber hinaus das strategische Ziel, die Zahl ihrer Bankiers bis zum Jahr 2020 auf 200.000 zu erhöhen.

Der durch monetärpolitische und aufsichtsrechtliche Maßnahmen verursachte Kostendruck zwingt auch die Volksbank Stuttgart eG zu deutlichen Einsparungen. Hier entfalten die durch Fusionen gewonnenen Skaleneffekte zunehmend ihre Wirkung, welche durch Effizienzgewinne aus optimierten bzw. digitalisierten Prozessen ergänzt werden. Neben den Zielen „höchste Beratungsqualität“ (Qualitätsführerschaft) und „Mitgliedergewinnung“ (200.000 Bankiers bis zum Jahr 2020) ist auch die dauerhafte Etablierung einer Kostenbasis unter 70 % des Ertragsniveaus („Cost-Income-Ratio < 70 %“) Bestandteil der strategischen Unternehmensziele der Volksbank Stuttgart eG.



In der Region gleichermaßen geschätzt: als Bank und als Arbeitgeber

Mit den Kosteneinsparungen einher geht der sorgsame Umgang mit Ressourcen und Emissionen. Als Dienstleistungsunternehmen produziert die Volksbank Stuttgart eG zwar keine Waren, unterhält aber mit ihrem Filialnetz und der flächendeckenden Bargeldversorgung wartungs- und energiebedürftige Kreisläufe. Die Verringerung von Botenfahrten durch das Scannen von Unterlagen und das sogenannte Cash Recycling tragen dabei genauso zur Verringerung von Emissionen bei, wie energetische Maßnahmen im Facility Management. Genauso selbstverständlich ist es, regionale Handwerker ohne lange Anfahrtswege sowie natürliche Materialien und energieeffiziente Geräte zu verwenden, welche einer vollständigen Wiederaufbereitung zugeführt werden können.

Als mitgliederbasierte Genossenschaftsbank ist die Volksbank Stuttgart eG nicht nur Teil der Region, sondern auch Teil der Gesellschaft. Viele gemeinnützige und karitative Projekte könnten ohne das gesellschaftliche Engagement der Volksbank nicht realisiert werden, auch im Vereinsleben sowie bei der Kultur- und Sportförderung werden seit Jahren große Summen investiert; alleine 1,2 Millionen Euro im Jahr 2018, deren Verwendung in den jeweiligen Berichtskapiteln dargestellt wird.

Neben der monetären Förderung kommen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Stuttgart eG vielen gesellschaftlichen Verpflichtungen nach. Sie wirken im Vorstand von Bürgerstiftungen mit, bei denen die Volksbank Stiftungskapital als Gründungsmitglied einbrachte, als Finanzvorstand in Sport-, Musik- und Kulturvereinen sowie in vielen regionalen bürgerschaftlichen Projekten und Initiativen. Dieser Antrieb entspringt einem Selbstverständnis, welches durch ein gemeinsames Werteverständnis aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekennzeichnet ist: vom Auszubildenden bis zum Vorstandsvorsitzenden. Kein Wunder, dass die Volksbank Stuttgart eG nicht nur regelmäßig für ihre hervorragenden Beratungsleistungen, sondern auch als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet wird.

WERTE SCHAFFEN

Weltoffen denken, regional handeln

WERTE WERDEN DURCH DIE LEISTUNGEN DES UNTERNEHMENS UND SEINER MITARBEITER GESCHÖPFT. ALS KREDITINSTITUT PRODUZIERT DIE VOLKSBANK STUTTGART EG SELBST KEINE WAREN, ABER SIE TRÄGT DURCH VERANTWORTLICHE KREDITVERGABE ZUR NACHHALTIGEN WARENPRODUKTION UND BAUTÄTIGKEIT BEI.

→ Als mittelständische Genossenschaftsbank trägt die Volksbank Stuttgart eG auf vielfältige Weise zur regionalen Wertschöpfung bei. Als Arbeitgeber beschäftigt sie nicht nur über 1.000 Mitarbeiter und bezahlt Gehälter und Sozialabgaben sowie Gewerbe- und Ertragssteuern, als Auftraggeber berücksichtigt sie vorzugsweise regionale Handwerker und Lieferanten beim Betrieb und Erhalt ihres flächendeckenden Filialnetzes. Während der Versorgungswert von Bargeld haptisch begreiflich ist, sind es viele Beratungsleistungen der Volksbank Stuttgart eG aufgrund ihrer Abstraktheit zunächst nicht. Entstehende Wohnhäuser und Produktionshallen aus Krediten, eingehende Zusatzrenten aus Vorsorgeberatungen sowie in Depot- und Kontoauszügen ausgewiesene Vermögen sind die sichtbaren Ergebnisse von 114.000 Beratungsgesprächen pro Jahr.

Als Bestandteil der genossenschaftlichen Finanzgruppe schafft die Volksbank Stuttgart eG aber nicht nur regionale Werte; durch Bezug von Leistungen aus zentralen Rechenzentren sowie der Ergänzung eigener Produkte durch Produkte von genossenschaftlichen Partnerunternehmen entstehen sowohl nationale als auch internationale Wertschöpfungsbeziehungen; bei-

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

FRIEDRICH WILHELM RAIFFEISEN

spielsweise über global investierende Aktienfonds der Union Investment.

Ob beim lokalen oder internationalen Leistungsbezug: Das Vorhandensein ökologischer, menschenrechtlicher oder gesellschaftlicher Standards ist in allen Fällen Voraussetzung für eine Zusammenarbeit, welche die Ausbeutung von Menschen oder die Spekulation mit Nahrungsmitteln konsequent ausschließt. Denn wie im Gründungsjahr 1865 gilt bei der Volksbank Stuttgart eG auch über 150 Jahre später das Grundverständnis der genossenschaftlichen Werte Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung.

Werte schaffen Werte: die Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe



WERTE LEBEN

Unser Ehrenmitglied: die Heimat

DIE VOLKSBANK STUTTGART EG ZEICHNET JEDES JAHR LANGJÄHRIGE MITGLIEDER AUS – DARUNTER AUCH STÄDTE, GEMEINDEN UND FIRMEN.

→ Zu den 29 Gründungsmitgliedern der Gewerbebank Waiblingen im Jahr 1865, aus der die Volksbank Stuttgart eG hervorging, gehörten unter anderem 23 Gewerbetreibende und 17 Handwerker. Da sie kaum Zugang zu günstigen Krediten hatten, machten sie aus der Not eine Tugend und nahmen die Dinge selbst in die Hand. Das Konzept der „Handwerkerbanken“ geht auf Hermann Schulze-Delitzsch zurück, neben Friedrich Wilhelm Raiffeisen einer der Vordenker der Genossenschaftsidee.

Aus der Notlösung von damals ist eine starke Institution geworden. Und aus der regionalen Selbstorganisation ein erfolgreiches Prinzip. Heute betreut die Volksbank Stuttgart eG rund 290.000 Privat- und Firmenkunden. Etwa 174.000 sind zugleich Teilhaber der Bank. Zu den Bankiers, wie sie auch genannt werden, gehören nicht nur Personen, sondern auch Personengesellschaften oder juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts. Das älteste Mitglied laut Beitrittsdatum ist demnach die Paulinenpflege Winnenden e.V. Die gemeinnützige Einrichtung wurde am 29. August 1904 Mitglied der Genossenschaftsbank.

Mitgliedschaft – mehr als eine Kundenbeziehung

Die Volksbank Stuttgart eG zeichnet jedes Jahr langjährige Mitglieder aus. 2018 wurden insgesamt 3.912 Jubiläen gefeiert, darunter „90 Jahre Mitgliedschaft“ der Stadt Waiblingen und „60 Jahre Mitgliedschaft“ der Gemeinde Korb. Mit beiden pflegt die Volksbank Stuttgart eG – über die reine Geschäftsbeziehung hinaus – eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit. So unterstützt die regional verwurzelte Volksbank Stuttgart eG zahlreiche Kultureinrichtungen, Sportaktivitäten und soziale Projekte, sowohl in Waiblingen als auch in Korb. Darüber hinaus sponsert sie große Events, wie das Waiblinger Altstadtfest, oder bekannte Kunst-Highlights, wie die Korber Köpfe.

All das zeigt, dass die Verantwortung einer Bank weit über die Bewilligung von Krediten hinausgeht. Sie gestaltet das gesellschaftliche Miteinander in ihrem Einzugsgebiet aktiv und verantwortungsvoll mit.

„Meine Heimat. Meine Bank.“ – insgesamt 15 Städte und Gemeinden sind Mitglied bei der Volksbank Stuttgart eG. Zwei von ihnen feierten 2018 Jubiläum: die Stadt Waiblingen und die Gemeinde Korb.



90 Jahre Mitgliedschaft der Stadt Waiblingen: Oberbürgermeister Andreas Hesky nimmt die Bankier Urkunde von den Vertretern der Volksbank Stuttgart eG entgegen, Regionaldirektoren Ulrich Friz und Frank Fischer.



Eine Bankier Urkunde für die Gemeinde Korb anlässlich ihrer 60-jährigen Mitgliedschaft bei der Volksbank Stuttgart eG. In der Mitte Bürgermeister Jochen Müller (zweiter von links) und Wolfgang Schray, Kämmerer der Gemeinde Korb.

MITARBEITER

Die Volksbank Stuttgart eG unterstützt aktiv die berufliche Einsatzfähigkeit und Weiterentwicklung der 1.045 Mitarbeiter. Dazu zählt die persönliche Lebens- und Familienplanung ebenso wie das Thema Gesundheit.

VEREINE UND ORGANISATIONEN

Rund die Hälfte des Sponsoring- und Spendenvolumens von insgesamt mehr als eine Million Euro jährlich lässt die Volksbank Stuttgart eG sozialen Einrichtungen, Vereinen und Stiftungen zukommen. Mit der anderen Hälfte fördert sie den Breiten- und Vereinssport in der Region.

KUNDEN UND MITGLIEDER

Die Volksbank Stuttgart eG wurde vor über 150 Jahren von über knapp 30 Waiblinger Handwerkern und Kaufleuten gegründet. Als mittelständische Genossenschaftsbank versteht sie sich bis heute und trägt damit viel zu einer stabilen, regionalen Wirtschaft bei.



„Bei uns ist Work-Life-Balance keine reine Privatangelegenheit. Wir bieten unseren Mitarbeitern einige Ausgleichsmöglichkeiten zu ihrem beruflichen Alltag.“

NICOLE HECKMANN,
MITARBEITERIN IM BEREICH
PERSONALMANAGEMENT

„Über 3.800 Mitglieder, eine große Vielfalt an Sportangeboten, vom Höchstleistungssport bis hin zum Kleinturnen – das geht nur mit vereinten, regionalen Kräften.“

BENJAMIN WAHL,
GESCHÄFTSFÜHRER DER SG SCHORNDORF

„Die Volksbank Stuttgart ist ein wichtiger Partner des Mittelstands. Jeder Kredit ist zugleich ein Invest in eine nachhaltige, regionale Entwicklung.“

HARALD KUHNLE,
GESCHÄFTSFÜHRER UND GESELLSCHAFTER DER
UNTERNEHMENSGRUPPE KUHNLE, FELLBACH

Bankier im Strampelanzug

→ Thomas Schäfer ist seit seines Lebens Bankier bei der Volksbank Stuttgart eG. Bei seiner Geburt vor 30 Jahren schlossen seine Eltern eine Mitgliedschaft für ihn ab. Auf die Weise profitierte er bereits früh von den Vorteilen, zum Beispiel in Form einer jährlichen Gewinnausschüttung. Oder von dem VR-FUTURE-Konto bis zum 26. Lebensjahr. Kein Wunder, dass auch seine zweijährige Tochter Lise Ameline bereits Bankier ist.

Vom Kunden zum Bankier

BEI DER VOLKSBANK STUTTGART eG SIND KUNDEN ZUGLEICH MITEIGENTÜMER DER BANK.

→ Die Volksbank Stuttgart eG bietet ihren Kunden die Möglichkeit, sich als Bankier* an ihrer Bank zu beteiligen und damit Teil einer großen Gemeinschaft zu werden. Durch eine Einlage von mindestens 50 Euro sind Kunden zugleich Miteigentümer der Bank und damit direkt – mit einer jährlichen Dividende – am Erfolg beteiligt. Darüber hinaus können sie über ihr Stimmrecht bei der Vertreterwahl die Unternehmenspolitik aktiv mitgestalten. Jeder Bankier hat, unabhängig von der Anzahl seiner Geschäftsanteile, das gleiche Stimmrecht. Die Vertreter wiederum wählen den Aufsichtsrat, der gemeinsam mit dem Vorstand in der Vertreterversammlung

Mitbestimmung

Als Teilhaber der Bank bestimmen Bankiers ihre Vertreter und nehmen damit großen Einfluss auf die Unternehmenspolitik der Volksbank Stuttgart eG.

Magazin Bankier Welt

Das Mitglieder-Magazin hält Bankiers regelmäßig über Wissenswertes zu allen Angeboten, Reisen und Bankinformationen auf dem Laufenden. Auch online: www.bankier-welt.de

Vorzugskonditionen

Bankiers profitieren bei gleicher Leistung von geringeren Beiträgen vieler Versicherungen sowie Sonderkonditionen bei Exklusivprodukten.

Online-Shop

Im Online Shop der Volksbank Stuttgart eG gibt es eine Vielzahl an Bankier Extras, Bankier Events und Produkte unserer Raiffeisenmärkte auf einen Klick.

Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegt. Wer als Bankier selbst dabei sein und Fragen zur Geschäftsentwicklung der Bank stellen möchte, kann sich auch persönlich als Vertreter aufstellen lassen. Zusätzlich zu Dividende, Stimmrecht und möglichem Vertreterstatus erhalten Bankiers zahlreiche exklusive Lösungen für viele Bank- und Versicherungsgeschäfte sowie attraktive Bankier Extras, wie zum Beispiel vergünstigte Eintrittspreise in Museen.

* nicht im Sinne des § 39 KWG

VR-GiroBankier* – das Girokonto ohne Grundgebühr

Bankiers sparen bis zu 75 Euro im Jahr mit dem Girokonto ohne Grundgebühr. Inklusive kostenfreier girocard und vergünstigter Kreditkarte.



*als Mitglied der Volksbank Stuttgart eG werden Sie nicht Bankier im Sinne von § 39 des KWG. Voraussetzungen für VR-GiroBankier: Mitgliedschaft bei der Volksbank Stuttgart eG, nur ein VR-GiroBankier je Privatkunde, ein Gemeinschaftskonto ist möglich, wenn beide Kontoinhaber Bankiers sind, monatlicher Zahlungseingang 1.250 EUR (Summe aus regelmäßigen Gutschriften aus Lohn, Gehalt, Rente sowie Miet- und Zinseinnahmen), mindestens 50 EUR pro Monat Ansparrate in ein Produkt der Volksbank Stuttgart eG bzw. der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.



Adventskonzert mit Patrick Lindner

Beim Adventskonzert 2018 sorgte Patrick Lindner für festliche Stimmung.

Exklusive Reisen und Events

Für Bankiers organisieren wir das ganze Jahr über inspirierende Reisen und öffnen Türen zu einzigartigen Events.



Attraktive Dividende

Bankiers erhalten eine jährliche Gewinnausschüttung. Eine Mitgliedschaft, die sich auszahlt.



Bankier Extras

Das Mehrwertprogramm bietet tolle Vorteilsangebote von Partnern aus Gastronomie, Freizeit und Handel.



PROZESS- MANAGE- MENT

REGELN, PROZESSE UND VERANTWORTUNG	20
KONTROLLE	23
ANREIZSYSTEME	25
INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT	27
BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN	30
KUNDENPORTRAIT DIEBOLD NIXDORF	32

DIGITALER POSTLAUF

Einscannen und ab die Post



DIE VOLKSBANK STUTTGART EG VERLAGERT DEN HAUSPOSTVERSAND VON DER STRASSE AUF DEN DATENHIGHWAY UND VERKÜRZT DIE INTERNE POSTLAUFZEIT UM ZWEI TAGE.

→ Im 15. Jahrhundert dauerte die Zustellung einer Nachricht von Brüssel nach Rom rund zwölf Tage. Das war revolutionär für die damalige Zeit. Die Familie Thurn und Taxis hatte Europa mit einem Netz aus Poststellen überzogen und schickte Reiter von Station zu Station, die sich gegenseitig die Schriftstücke in die Hand drückten. Wenn man so will, schuf das Familienunternehmen damit die Grundlage für eine vernetzte Welt.

Barcode statt Briefmarke

Um heute ein Dokument zu versenden, sind keine berittenen Boten, Koffer oder Briefsäcke mehr notwendig, auch keine Briefmarken. Selbst Anhänge in E-Mails gelten fast schon als veraltet. Innerhalb von Firmen, Banken und Behörden übernehmen Scanner und Barcodes die vollautomatische Weiterleitung und Archivierung von Formularen und Unterlagen.

Auch die Volksbank Stuttgart eG ist dabei, den papierhaften Transport innerhalb des Bankgebietes weitestgehend abzuschaffen. „Digitaler Postlauf“ (DPost) nennt sich das System, das 2017 eingerichtet wurde und mit dessen Hilfe die Filialen die ausgefüllten Anträge, Vereinbarungen und Formulare an die Teams in den Innenbereichen weiterleiten. Erteilt beispielsweise in der Filiale Beutelsbach ein Kunde eine Vollmacht, scannt der Berater das Dokument ein, drückt den Startknopf – das war’s. Der Scanner liest über den Barcode die Zieladresse aus und leitet das digitalisierte Dokument innerhalb von wenigen Minuten an den zuständigen Bereich weiter. Auch die Ablage im Archivsystem erfolgt automatisch. Ist kein Barcode vorhanden, wählt der Mitarbeiter auf dem Scanner die entsprechende Schaltfläche aus und scannt das Dokument ein.

„Der digitale Wandel ist die Herausforderung der Zukunft. Er kann nur gelingen, wenn wir Veränderungen positiv gegenüberstehen.“

OLIVER GRÖTSCH,
BEREICHSDIREKTOR
UNTERNEHMENSSERVICE

Ob mit oder ohne Barcode, mit Hilfe des neuen Systems lässt sich Postlaufzeit sparen: ganze zwei Tage pro Papier. „Die Teams in den Innenbereichen können die über DPost eingescannten Dokumente direkt am Bildschirm aufrufen und weiterverarbeiten“, erklärt Anita Künstle, Leiterin des Projekts „Digitaler Postlauf“. Auch können keine Unterlagen auf dem Transportweg verloren gehen.

Veränderung ist Teamarbeit

Der „Digitale Postlauf“ wurde schrittweise eingeführt. Ein Prozess, der sich bei der Volksbank Stuttgart eG bewährt hat. „Veränderungen müssen alle Beteiligten mittragen“, so Künstle, „nur so können sie gelingen.“ Im November 2017 begann die Pilotphase in den Schalterbereichen der Hauptstelle in Stuttgart und der Direktion in Waiblingen. Die Kollegen dort seien sehr kooperativ und engagiert gewesen, berichtet Künstle. Die Arbeitsgruppe konnte zahlreiche Verbesserungsvorschläge aufgreifen und den Digitalisierungsprozess optimieren. Im Anschluss daran, im Frühjahr 2018, wurden die Filialen nach und nach integriert. Ein DPost-Team unterstützte die Kollegen vor Ort, erklärte den Ablauf sowie das Bedienen des Scanners und beantwortete Fragen. In nur 12 Wochen war die erste Ausbaustufe des „Digitalen Postlaufs“ abgeschlossen. Bis Ende 2018 folgten die Bereiche Firmenkunden sowie Private Banking. Von da an gehörte das Hin und Her von Papierformularen aus dem Markt in die Marktfolgeteams der Vergangenheit an.

„Von den schnelleren Durchlaufzeiten profitieren vor allem unsere Kunden.“

URSULA SCHLOTTERBECK,
FILIALGEBIETSLEITERIN BAD CANNSTATT

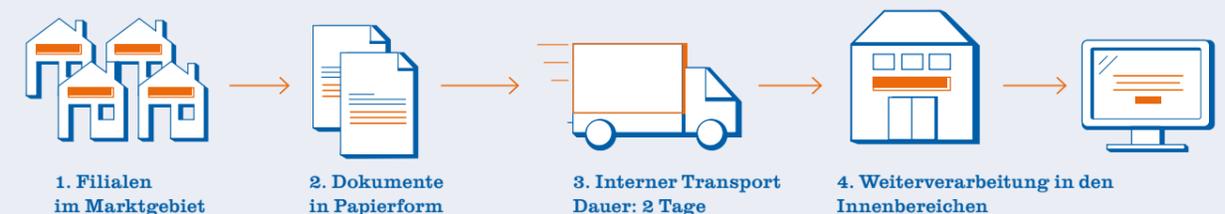
„Mit Unterstützung moderner Technik können Prozesse komplett online organisiert werden“, fasst Anita Künstle den gemeinsamen Kraftakt zusammen. Das komme gut an, sowohl bei den Mitarbeitern als auch bei den Kunden. Letztere profitieren vor allem von der schnellen und effizienten Bearbeitung. Anfangs erfordere die Digitalisierung eine hohe Veränderungsbereitschaft, resümiert Künstle. „Doch laufen die Prozesse erst einmal rund, machen sich viele positive Effekte bemerkbar. Nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Umwelt.“

Um das Potenzial jedoch voll auszuschöpfen, ist – neben der technischen Infrastruktur – auch ein organisatorischer Rahmen unabdingbar. Unternehmen müssen ihre Prozesse genau kennen. Bei der Volksbank Stuttgart eG kümmern sich Prozessorganisatoren um die Effizienz aller Abläufe. Die Steuerungsrunde Digitalisierung wiederum vernetzt die bestehende, oft noch papierhafte Arbeitswelt mit der Virtuellen. Kommen auf diese Weise die neuen Technologien konsequent und sinnvoll zur Anwendung, und zwar nicht nur in einer Branche, sondern in vielen, ist das ebenso revolutionär wie einst das Poststellennetz der Familie Thurn und Taxis.

Die Vorteile des „Digitalen Postlaufs“:

- Minutenschnelle Weiterleitung von Formularen und Dokumenten
- Weniger Papier-, Druck- und Transportkosten
- Automatische Ablage im Archivsystem
- Aufruf der Dokumente direkt am Bildschirm
- Schnellere Bearbeitungszeiten im Sinne des Kunden

FRÜHER



HEUTE MIT DEM DIGITALEN POSTLAUF



ELEKTRONISCHE KREDITAKTE

Das große Aktensterben

DAS DIGITALE ZEITALTER SCHAFFT NEUE FORMEN DER DOKUMENTATION.



→ Wer einen Kredit beantragt hat, weiß, dass im Laufe der Vergabe jede Menge Dokumente anfallen: Kreditbeschlüsse, Konditionen, Auswertungen in puncto Kreditwürdigkeit, Angebote und Briefe. Das alles wird in einer sogenannten Kreditakte über Jahre aufbewahrt. Grund dafür sind gesetzliche Fristen und Auflagen. Sie sorgen für einen erheblichen Dokumentationsaufwand. Die Folge: Die Archive platzen aus allen Nähten, die Ablage von Unterlagen und Verwaltung der Akten nimmt viel Zeit in Anspruch.

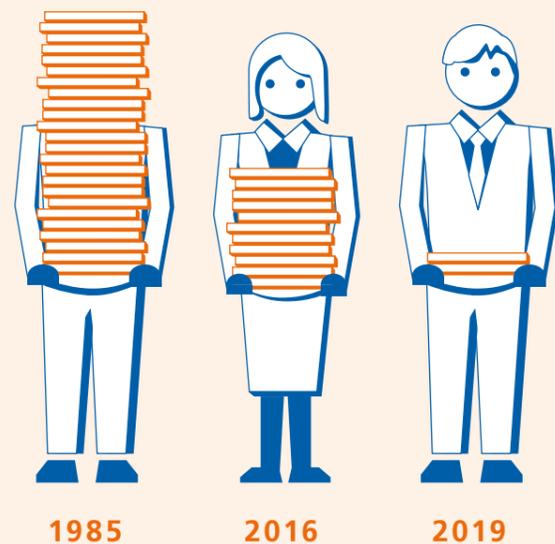
Abhilfe schaffen elektronische Kreditakten. Einmal digitalisiert und sauber im System hinterlegt, sind alle relevanten Dokumente per Mausclick verfügbar – auch von einem anderen Standort aus. Nur noch ganz bestimmte Verträge und Urkunden werden papierhaft aufbewahrt. Das heißt in der Praxis: Kein Anfordern und Warten. Kein Suchen und Blättern. Kein Transport von A nach B. Der Kundenbetreuer im Kreditgeschäft kann direkt am Bildschirm in die Kreditakte seines Kunden schauen.

Von A nach D – 40.000 Akten in zwei Jahren

Nicht mehr lange, und Aktenschränke werden die Dinosaurier des Büroalltags sein. Bis es soweit ist, muss jedoch viel Papier gescannt werden. Es gilt, das gesamte Bestandsgeschäft von analog nach digital zu überführen. Die Volksbank Stuttgart eG hat 2017 mit der Arbeit begonnen. Zum Projektende im Jahr 2019 werden rund acht Millionen Seiten Papier in elektronischer Form vorliegen. Einfacher ist es beim Neugeschäft, da viele Dokumente und Formulare bereits digital verfügbar sind. Sie werden direkt ohne vorherigen Papierausdruck archiviert.

Professionelle Unterstützung

Um Aktenberge dieser Größenordnung professionell zu digitalisieren, empfiehlt sich die Unterstützung durch einen externen Dienstleister. Seit Anfang 2018 arbeitet die Volksbank Stuttgart eG mit Ratiodata zusammen, einem Systemhauspartner, der unter anderem auf das Scan- und Dokumentenmanagement in der Finanzbranche spezialisiert ist. Über 400 Akten-Digitalisierungsprojekte hat das Unternehmen im Bankenbereich bereits erfolgreich durchgeführt. Dabei geht es nicht allein darum, Dokumente zu scannen, sondern die digitalisierten Inhalte in die laufenden Geschäftsprozesse so zu integrieren, dass die Mitarbeiter sofort damit arbeiten können.



Die Vorteile der elektronischen Kreditakte:

- Weniger Zeitaufwand für Ablage, Archivierung und Suchen
- Weniger Raum- bzw. Archivbedarf
- Ortsunabhängiger Zugriff aus allen Filialen
- Geringere Papier-, Druck- und Transportkosten
- Mehr Zeit für die Kundenberatung

Einziges Nachteil an der Einführung der elektronischen Kreditakte: Wer den Gang ins Archiv und das Aktenstemmen als tägliche Sporteinheit ausgeübt hat, wird sich nach einem neuen Fitnessprogramm umschauen müssen.

COMPLIANCE-FUNKTION

Alles, was Recht ist

MIT VERSCHIEDENEN MASSNAHMEN SORGT DIE VOLKSBANK STUTTGART EG DAFÜR, DASS GESETZLICHE STANDARDS EINGEHALTEN UND UMGESETZT WERDEN.

→ Die Volksbank Stuttgart eG erfüllt mit der Ausführung der Compliance-Pflichten nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (Compliance MaRisk), der Wertpapier-Compliance (WpHG-Compliance), der Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug (Zentrale Stelle KWG) ein wesentliches Nachhaltigkeitskriterium: Die Compliance-Funktion ist integraler Bestandteil des Risikomanagements und Kontrollkonzeptes der Volksbank Stuttgart eG und fördert damit das nachhaltige Fortbestehen des Unternehmens (going concern), indem der Schaden aus operationellen, insbesondere rechtlichen Risiken auf das Vermögen der Bank verhindert wird (Institutsschutz). Dem volkswirtschaftlichen, aber auch gesellschaftlichen und nicht zuletzt genossenschaftlichen Auftrag der Bank, die Versorgung der Mitglieder und der Kundschaft mit Geld und Krediten sowie der Allokation von Kundengeldern, wird hiermit verantwortungsbewusst und nachhaltig Sorge getragen.

Ein Kontrollmechanismus innerhalb der Compliance-Pflichten: Täglich werden mittels elektronischer Überwachungsfunktionen sämtliche Wertpapier- und Zahlungstransaktionen nach Auffälligkeiten durchleuchtet.

Elektronische Überwachungsfunktionen

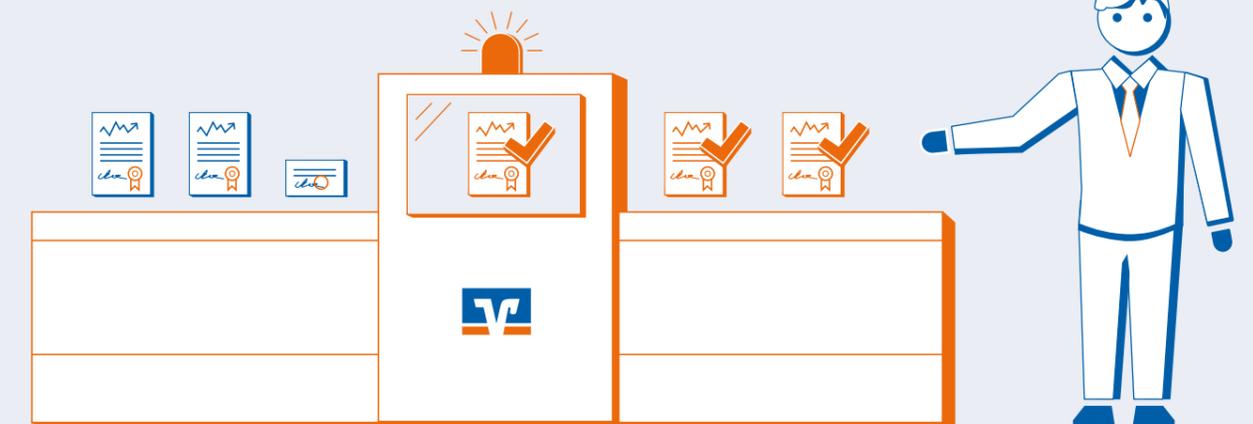
Die Kontrollinstrumente der digitalen Welt setzen an den dortigen Transaktionen an. Wertpapiertransaktionen werden mit Hilfe elektronischer Überwachungsfunktionen zeitnah auf regel- und aufsichtskonformes Verhalten untersucht. Zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen kommt ein indizien- und filtergesteuertes Screeningsystem zum Einsatz. So werden täglich sämtliche Wertpapier- wie auch Zahlungstransaktionen des Bankgeschäftes nach entsprechenden Auffälligkeiten durchleuchtet, um zeitnah unrechtmäßige Transaktionen zu unterbinden beziehungsweise die Strafverfolgungsbehörden oder die Bankenaufsicht darüber in Kenntnis zu setzen.

Nachhaltiges Beschwerdemanagement

Self-Audits sind ein Bestandteil des Kontrollkonzeptes zum Verbraucherschutz, nach welchem die Vertriebsbereiche über Selbstkontrollen auch die Einhaltung von Kundeninteressen überwachen und steuern. Dessen ungeachtet betreibt die Volksbank Stuttgart eG ein Qualitätsmanagementsystem, über welches gemeldete Kundenbeanstandungen zeitnah, systematisch und qualifiziert bearbeitet werden und persönlichen oder systemischen Mängeln umgehend qualitätsverbessernd begegnet wird.

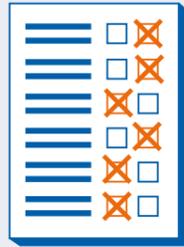
Rechtsmonitoring, Beratung und Informationsveranstaltungen

Gesetzes- und regelkonformes Verhalten im Sinne des Institutschutzes setzt die Compliance-Funktion über Rechtsmonitoring um, verbunden mit der Beratung des Vorstandes sowie digitaler Information, Coaching und Präsenzveranstaltungen für das Management und die Belegschaft, nicht zuletzt durch Sicherstellung der normativen und ablauforganisatorischen Implementierung und Umsetzung wesentlicher Regelungen.



KUNDENBEFRAGUNG

Auf dem richtigen Weg



EINE KUNDENBEFRAGUNG IST EIN GRADMESSER, INWIEWEIT EIN UNTERNEHMEN AM PULS DER ZEIT IST.

→ Kleine oder große Wünsche – die Volksbank Stuttgart eG macht da keinen Unterschied. Ob Adressänderung oder Bau-sparvertrag, jedem Anliegen wird dieselbe Aufmerksamkeit und Sorgfalt entgegengebracht. Das setzt allerdings voraus, dass man die Bedürfnisse seiner Kunden genau kennt. Ganz besonders jetzt, da sich Konsumverhalten und Bezahllarten im Zuge der Digitalisierung stark verändern. Aus diesem Grund führt die Volksbank Stuttgart eG regelmäßige Kundenbefragungen durch. Zuletzt 2018, davor im Jahr 2015.

Aufbau der Kundenbefragung 2018

Um die Entwicklung der Zufriedenheitswerte vergleichen zu können, wurden die Fragebögen aus dem Jahr 2015 zugrunde gelegt und qualitativ erweitert, insbesondere in puncto Digitalisierung. Schriftlich befragt wurden rund 12.300 Privat- und Firmenkunden, ausgewählt nach dem Zufallsverfahren. Dank der guten Rücklaufquoten können die Ergebnisse als repräsentativ für alle Kundensegmente betrachtet werden.



WEITER-EMPFEHLUNG

Sowohl unter den Privat- als auch unter Firmenkunden herrscht eine sehr hohe Bereitschaft, die Volksbank Stuttgart eG weiterzuempfehlen.



ONLINE UND MOBILE BANKING

Was den Zahlungsverkehr angeht, sind die Kunden der Volksbank Stuttgart eG zunehmend mit mobilen Endgeräten unterwegs und nutzen die digitalen Angebote.

57%

NUTZUNG DER MITGLIEDER-VORTEILE

Die Inanspruchnahme der Bankier Angebote ist um 17 Prozent angestiegen, von 40 Prozent im Jahr 2015 auf aktuell 57 Prozent.

Rund **80%**

PERSÖNLICHE BERATUNG

Für 76 Prozent der Privat- und 86 Prozent der Firmenkunden hat der persönliche Beraterkontakt einen hohen Stellenwert. Nach wie vor werden komplexe Themen wie Vorsorge oder Finanzierung bevorzugt in einem vertrauensvollen Gespräch vor Ort geklärt. Insgesamt sind die Kunden mit der Beratungsqualität der Volksbank Stuttgart eG sehr zufrieden.

PS:

AKTIVE ANSPRACHE

Die Mehrheit der Kunden wünscht sich, dass ihre Berater sie auf wichtige Neuerungen aufmerksam machen – und zwar aktiv und persönlich, ein- bis zweimal im Jahr.

KODIZES UND GRUNDSÄTZE

Werte sind die besseren Regeln

REGELTREUE FÄNGT BEIM EIGENEN VERHALTEN AN.

VERHALTENS-KODEX

→ Der Erfolg der Volksbank Stuttgart eG basiert auf ihrer hohen Reputation und dem großen Vertrauen in die hohe Leistungsfähigkeit und absolute Integrität der Bank. Daher kommt der Sicherung des Ansehens der Bank und dem jederzeit regelkonformen Verhalten ihrer Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter eine entscheidende Bedeutung zu.

Die in unserem Verhaltenskodex zusammengefassten Verhaltensgrundsätze bilden einen transparenten, ethisch-moralischen Werterahmen, der die Grundhaltung unserer genossenschaftlichen Volksbank widerspiegelt. Diese Grundsätze verstehen sich als Mindeststandards für das Verhalten aller Mitarbeiter. Sie ersetzen nicht die gesetzlichen Vorschriften und die detaillierten internen Richtlinien und Weisungen, sondern sie ergänzen diese.

KORRUPTIONS-BEKÄMPFUNG

→ Das aktive Einbinden der Compliance-Funktion in neue oder zu ändernde Verfahren, Prozesse, Produkte und Systeme beinhaltet auch die Einbindung bei der Festlegung von Vergütungsregelungen, der Aufstellung von Vergütungsgrundsätzen, der Mitwirkung bei Regelungen der leistungsbezogenen Bezahlung und der Überwachung von deren Einhaltung, zum Beispiel dadurch, dass die Compliance-Funktion darüber wacht, dass Vergütungssysteme nicht dazu geeignet sind, Kunden gegen deren Interessen zu beraten und zu unangemessenen und ungeeigneten Produktabschlüssen zu führen. Rechtlich wird dies durch die vertragliche Implementierung eines kundenorientierten Vergütungsvorbehalts untermauert.

Weiterhin ist die Ausgestaltung eines Kodex zur Annahme wie auch zur Gewährung von Zuwendungen Gegenstand der Compliance-Funktion und deren Überwachungsaufgaben gemäß den Regelungen des Verhaltenskodex.

Schließlich hat die Volksbank Stuttgart eG zur Prävention unzulässiger Handlungen ein Hinweisgebersystem etabliert, welches Mitarbeitern die Möglichkeit eröffnet, direkt an zentraler Stelle ihre Wahrnehmungen von regelwidrigem Verhalten, ernsthaften Verstößen und sonstigen Verfehlungen unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität platzieren zu können.

SCHUTZ VOR MISSBRAUCH

→ Sowohl das aktive Einbinden der Compliance-Funktion in neue oder zu ändernde Verfahren, Prozesse, Produkte und Systeme als auch Stichproben, regelmäßige Evaluierungen und Kontrollen der Compliance-Funktion gewährleisten die nachhaltige Wirksamkeit der Regelkonformität von vorgenommenen, aber auch bewusst unterlassenen Maßnahmen und Handlungen und der systematischen Minimierung von Compliance-Risiken.

Zur Abwendung von Schäden am Vermögen der Bank steht die Compliance-Funktion im Rahmen ihrer Aufgaben, Pflichten und Befugnisse zum regelkonformen und straffreien Auftreten der Bank, ihrer Mitarbeitenden und ihrer Kundschaft in aktivem Austausch und uneingeschränkter Kooperation mit den Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden. Zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug ist diese Aufstellung unabdingbar. Hierzu gehört auch zur Prävention von Wirtschaftskriminalität und unzulässigen Handlungen ein Hinweisgebersystem, welches Mitarbeitenden die Möglichkeit eröffnet, direkt an zentraler Stelle ihre Wahrnehmungen von regelwidrigem Verhalten, ernsthaften Verstößen und sonstigen Verfehlungen unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität platzieren zu können.

VERGÜTUNGS-GRUNDSÄTZE

→ Die Volksbank Stuttgart eG legt in ihren Organisationsrichtlinien Grundsätze zu den Vergütungssystemen fest. Unsere Vergütungssysteme sehen keine einzelproduktbezogene Vergütung für den Vertrieb von Finanzinstrumenten vor. Dies bedeutet, dass darauf verzichtet wird, die Höhe variabler Vergütungsleistungen daran auszurichten, dass ein oder mehrere bestimmte Produkte jeweils mit einem bestimmten Umsatz, Volumen oder Ertrag verkauft werden.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen oder negative Anreize, die zur Beeinträchtigung von Kundeninteressen führen, gehen von den Gehaltsbestandteilen nicht aus. Das Verhältnis von variabler und fixer Vergütung wird den einschlägigen Vorschriften des Kreditwesengesetzes sowie der Institutsvergütungsverordnung gerecht.

GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Erst zuhören, dann beraten

BEI DER VOLKSBANK STUTTGART EG KOMMT ERST DER KUNDE ZU WORT. SEINE WÜNSCHE UND ZIELE SIND AUSGANGSBASIS FÜR DIE GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG.

→ Ein ehrbarer Kaufmann steht zu seinem Wort, übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und verpflichtet sich zur Einhaltung von Werten – dieses Leitbild für Kaufleute gibt es bereits seit dem Mittelalter. Aber wie die einen von den anderen unterscheiden? Die Volksbank Stuttgart eG berät nach dem genossenschaftlichen Prinzip, das den Kunden mit seinen Bedürfnissen und Wünschen in den Mittelpunkt rückt.

Konkret bedeutet das, dass der Kunde zunächst seine Situation und seine Wünsche schildert. Auf dieser Basis entwickelt der Berater ein individuell zugeschnittenes Finanzkonzept, das die Ziele des Kunden im Blick behält. Darauf basieren dann die Produktempfehlungen. Da das Leben sich nicht immer genau planen lässt, kann der Finanzplan an sich ändernde Lebensumstände angepasst werden.

Die Beratung orientiert sich stets an drei Grundsätzen: Sie soll ehrlich, verständlich und glaubwürdig sein. Das heißt, dass dem Kunden Vor- und Nachteile der einzelnen Produkte genau erläutert werden. Und ihm wird offen gesagt, wenn Wünsche vielleicht auch nicht erfüllbar sind.

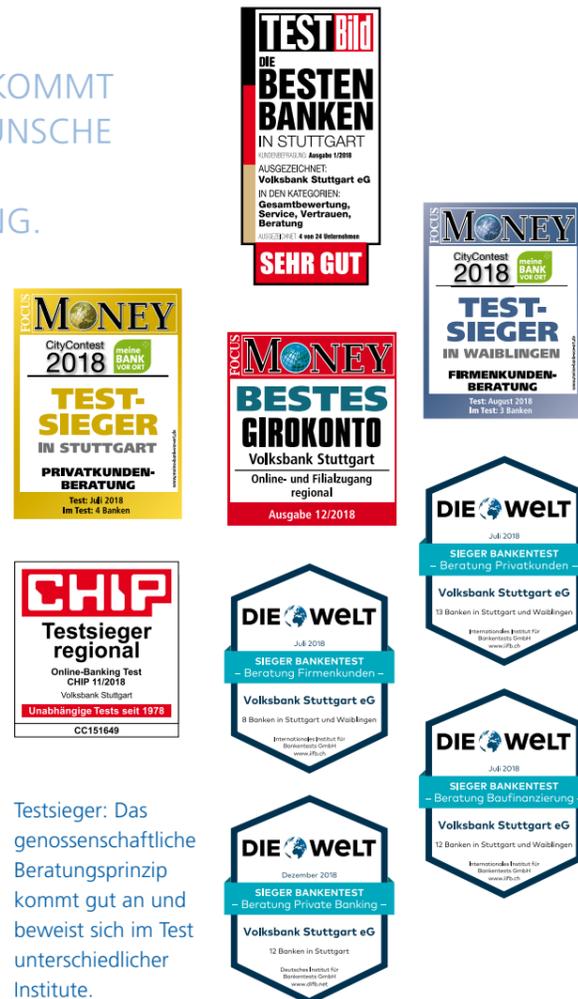
Qualität mit Brief und Siegel: Auszeichnungen der Volksbank Stuttgart eG

Im „FOCUS-MONEY CityContest“ attestieren der Volksbank Stuttgart eG anonyme Tester in Stuttgart und Waiblingen die Gesamtnote „Sehr gut.“ Gleich dreifach wurde die Volksbank für ihre „Beste Beratung“ ausgezeichnet: in den Bereichen Privat- und Firmenkunden sowie Baufinanzierungsberatung.

Mit dem Sonderpreis „Bank des Jahres“ honoriert die Oskar-Patzelt-Stiftung die Verdienste der Volksbank um die kontinuierliche Förderung der mittelständischen Unternehmen in der Region Stuttgart.

Im Auftrag von „DIE WELT“ haben Experten des Internationalen Instituts für Bankentests das Private Banking von 13 Banken beurteilt. Die Gesamtnote für die Volksbank Stuttgart eG: 1,17.

Und auch eine Kundenbefragung von „TESTBILD“ und Statista bewertet die Volksbank Stuttgart eG in den Kategorien Gesamtvertrauen, Service, Vertrauen und Beratung mit der Note „Sehr gut“. Das Institut darf sich deshalb mit dem Siegel „Die besten Banken der Stadt“ schmücken.



Testsieger: Das genossenschaftliche Beratungsprinzip kommt gut an und beweist sich im Test unterschiedlicher Institute.

EV oder LEV?
Neben der tariflichen Bezahlung bietet die Volksbank Stuttgart eG ihren Mitarbeitern zwei verschiedene Vergütungsarten:

→ **Ergebnisorientierte Vergütung (EV)**
Sie richtet sich überwiegend an die Beschäftigten aus den Bereichen Produktion und Steuerung. Bemessungsgrundlage ist die Erreichung der Unternehmensziele.

→ **Leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung (LEV)**
Sie richtet sich überwiegend an die Beschäftigten im Vertrieb. Die Mitarbeiter sind an der Erreichung der Unternehmensziele beteiligt. Wichtige Bemessungsgrundlagen sind die Anzahl der Beratungen sowie deren Qualität nach genossenschaftlichen Kriterien.

NACHHALTIG ANLEGEN

Rendite zugunsten der Zukunft

IMMER MEHR SPARER ERKENNEN DEN NUTZEN NACHHALTIGER INVESTMENTS.

→ Es ist ein richtiger und wichtiger Trend: Immer mehr Menschen legen Wert auf Nachhaltigkeit und wählen Produkte bewusster aus. Sie wollen durch ihr Konsumverhalten die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht gefährden. Nachhaltigkeit ist auch aus der Welt der Kapitalmärkte nicht mehr wegzudenken. Erneuerbare Energien, E-Mobilität, nachhaltiger Konsum – nur drei Stichworte, die zeigen, dass das Universum nachhaltiger Investitionsmöglichkeiten stetig wächst.

Und so genießt das Thema mittlerweile auch unter deutschen Privatanlegern einen immer höheren Stellenwert. Das zeigen die Ergebnisse des aktuellen Anlegerbarometers von Union Investment, einer repräsentativen Befragung deutscher Finanzentscheider in privaten Haushalten. Gemäß der jüngsten Umfrage im August 2018 hält knapp jeder Zweite der Befragten (46 Prozent) diese Anlageform für attraktiv. Viele wissen auch, dass sie durch die Investition in nachhaltige Unternehmen Positives bewirken können, ohne Renditeeinbußen hinnehmen zu müssen. So sind 44 Prozent davon überzeugt, dass „grüne Investments“ zwar nicht kurzfristig, aber auf lange Sicht höhere Ertragschancen bieten als herkömmliche Geldanlagen.

Gewinnbringend und gut

Profitabilität und ein gutes Gewissen sind auch für Fondsanleger keine Gegensätze mehr. Für sie kann sich Nachhaltigkeit sowohl bei den Erträgen als auch im Hinblick auf die Schwankungen auszahlen. Investitionen in Unternehmen, die ihr Geschäft nachhaltig, also vorausschauend und langfristig ausrichten, unterliegen deutlich weniger ökonomischen Risiken. So führt die Anwendung von ESG-Kriterien (Environment = Umwelt, Social = Sozial, Governance = Unternehmensführung) im Fondsmanagement zu stabileren Depots. Das heißt: Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen haben operative Vorteile gegenüber jenen, die das weniger tun. Das macht sie für Anleger attraktiv.



Kriterien bei der Auswahl von Wertpapieren

Die genossenschaftliche Fondsgesellschaft Union Investment wirkt im Sinne der Anleger aktiv mit, dass Firmen sich nachhaltiger und stabiler aufstellen. Zwar sind die Aktien nachhaltiger Unternehmen nicht immun gegen Börsenturbulenzen und Wirtschaftskrisen, aber ihr vorausschauender Umgang mit knapp werdenden Ressourcen macht sie weniger anfällig. Die damit einhergehenden Effizienzgewinne und Materialeinsparungen wirken sich wiederum positiv auf die Habenseite und damit auf den wirtschaftlichen Erfolg aus. Das Gleiche gilt für soziale Maßnahmen.

Nachhaltiger Konsum im Interesse zukünftiger Generationen – das funktioniert auch bei der Geldanlage. Anleger nutzen die Chancen der Kapitalmärkte und beweisen durch die gezielte Auswahl nachhaltiger Wertpapiere zugleich soziale und ökologische Verantwortung. Diese Anlagestrategie birgt allerdings auch Risiken, beispielsweise können sich aus der Anlagestruktur oder den Techniken der Fondsverwaltung erhöhte Kursschwankungen ergeben. Gerne informieren die Beraterinnen und Berater der Volksbank Stuttgart eG in einem persönlichen Gespräch über Geldanlagen mit nachhaltigen Aspekten.

DER HYBRIDE VERBRAUCHER

Persönlich, nah und digital

WIE WIR ZUKÜNFTIG MIT GELD UMGEHEN, BEEINFLUSST DIE ROLLE DER BANKEN – DAS KLASSISCHE KREDITINSTITUT WANDELT SICH IN EINEN MULTIBANKINGFÄHIGEN DIENSTLEISTER.

→ Noch klippeln Münzen in der Tasche, fragt sich nur: Wie lange noch? Neue Technologien verändern unser Konsum- und Bezahlverhalten nachhaltig. Digitale Möglichkeiten des Geldtransfers lösen die klassischen Methoden wie Bar- und Kartenzahlung, Lastschrift und Überweisung ab. Zahlungsdienste werden nicht mehr allein von Banken angeboten und auch die Geldanlage wird mittlerweile durch digitale Anlage-Assistenten unterstützt.

Auf all diese Entwicklungen stellt sich die Finanzbranche mit innovativen Produkten ein. Auch die Volksbank Stuttgart eG. Ein umfangreiches Gesamtkonzept kombiniert digitale und persönliche Angebote. Ob Smartphone oder Portemonnaie, Robo-Advisor oder Berater – die Kunden können entscheiden, in welcher Form und auf welchem Kanal sie die Leistungen ihrer Bank in Anspruch nehmen wollen.



Online- und Mobiles Bezahlen werden in Zukunft immer wichtiger.

KONTAKTLOSES UND MOBILES BEZAHLEN

Tobias ist das Gegenteil von Oma Hilde. Auch als angehender Bankkaufmann hat er immer nur wenig Bargeld in der Tasche. Im Supermarkt kurz die Karte oder das Handy an das Bezahlterminal halten geht einfach schneller. Überweisungen erledigt Tobias ebenfalls mit dem Smartphone. Das hat er ohnehin ständig dabei und darüber behält er auch seinen Kontostand im Blick.

Mobiles Bezahlen mit dem Smartphone:

- Kontaktloses Bezahlen der nächsten Generation: mit dem Smartphone und der darauf installierten VR-BankingApp.
- girocard, Mastercard® oder Visa Karte werden als digitale Karten in die App integriert.
- Zum Bezahlen wird das Smartphone einfach an das Terminal gehalten (bis 25 Euro ist weder PIN noch Unterschrift nötig).

BARGELD

20

Oma Hilde ist sich sicher: „Nur Bares ist Wahres“. Sie möchte Münzen und Scheine anfassen können. Um genügend Bargeld für eine Woche abzuheben, geht sie gerne in die nahe gelegene Bankfiliale. Hier fühlt sie sich sicher und gut beraten. Wenn sie Geld überweisen möchte, füllt sie am Schalter einen Überweisungsträger aus. Die Kontoauszüge heftet sie zu Hause ordentlich ab.

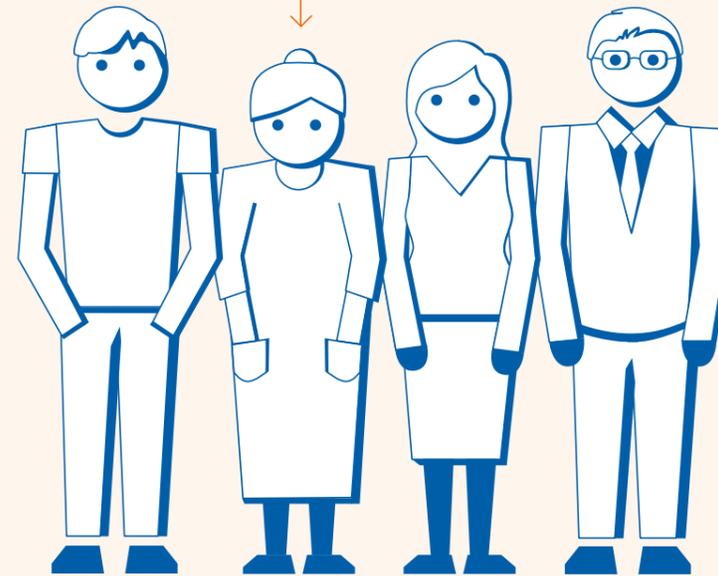


Kontaktloses Bezahlen mit der girocard oder Kreditkarte:

- Die Bankkarte muss lediglich an das Bezahlterminal gehalten werden. Bei einem Einkauf von unter 25 Euro ist weder PIN noch Unterschrift nötig. Die Kontaktlos-Funktion ist genauso sicher wie das klassische Einstecken.

Die VR-BankingApp:

- Finanzstatus: Übersicht aller Kontenbewegungen
- Finanzmanager: Einnahmen und Ausgaben im digitalen Haushaltsbuch
- Durchführung von Überweisungen mit Scan2Bank-Funktion
- Überweisung per Kwitt an eigene Kontakte (ohne IBAN)
- Such-Funktion nach Filialen und Geldautomaten
- Digitales Postfach
- Kontaktloses Bezahlen
- Mobile Brokerage mit Kursalarm



Familie Herrmann

Das ist Familie Herrmann. Mutter Marion (47) und ihr Mann Thomas (51) leben zusammen mit ihrem Sohn Tobias (20) und Oma Hilde (86) in Leutenbach, in der Nähe von Winnenden. Sie alle sind Kunden bei der Volksbank Stuttgart eG, doch jedes Familienmitglied nutzt unterschiedliche Leistungen.

Sohn, 20 Jahre

Oma, 86 Jahre

Mutter, 47 Jahre

Vater, 51 Jahre

BEZAHLEN IM INTERNET

Mutter Marion entwirft Handtaschen und hat sich mit ihrem Label in der Region bereits einen Namen gemacht. Das Material bestellt sie überwiegend online, und weil sie die Ware schnell benötigt, nutzt sie ein etabliertes Online-Bezahlverfahren.

paydirekt:

- Eigenes Online-Bezahlverfahren der Deutschen Kreditwirtschaft
- Schnelle Bestellabwicklung, da das Girokonto unmittelbar belastet wird und der Händler den Versand sofort anweisen kann
- 30 Tage umfassender Käuferschutz ab Kontobelastung
- Kein Drittanbieter oder Verrechnungskonto vorhanden
- Hohe Sicherheit und starker Datenschutz



DIGITALE GELDANLAGE

Vater Thomas ist IT-Projektleiter bei einem großen Maschinenbauer in der Region. Er hat nicht nur ein Händchen für Computer, sondern auch für Finanzen. Mit einem digitalen Anlage-Assistenten tätigt er diverse Geldanlagen von zu Hause aus. Der eine oder andere Urlaub ging auf sein Konto.

Digitale Anlage-Assistent MeinInvest:

- MeinInvest macht passende Investitions-Vorschläge auf Basis individueller Angaben (persönliche Risikoneigung, angestrebter Anlagezeitraum, relevante Personendaten)
- Geldanlage wird im Rahmen einer Vermögensverwaltung professionell betreut (überwiegend aktiv gemanagte Fonds der Union Investment)
- Investitionen sind schon ab 25 Euro monatlich oder 500 Euro einmalig möglich

PERSÖNLICHE BERATUNG

Bei der Finanzierung ihres Hauses haben sich die Eltern Marion und Thomas persönlich beraten lassen. Um für Oma Hilde die Einliegerwohnung barrierefrei auszustatten, konnten sie eine finanzielle Unterstützung vom Staat in Anspruch nehmen. Darauf hat sie ihr Berater hingewiesen und auch dahingehend alles in die Wege geleitet.

Persönliche Beratung:

In rund 70 Filialen beraten die Mitarbeiter der Volksbank Stuttgart eG ihre Kunden persönlich.



GREMIIEN UND BEIRÄTE

Eine Bank zum Mitmachen

DIE MITGLIEDER DER VOLKSBANK STUTTGART eG SIND BANKIERS MIT STIMMRECHT. DAMIT KOMMEN SIE EINER ALTEN TRADITION NACH: DEM GENOSSENSCHAFTLICHEN GRUNDPRINZIP.

→ Die Genossenschaft lebt von der Beteiligung ihrer Mitglieder – vom Diskurs. Um diesem Raum zu geben, hat die Volksbank Stuttgart eG verschiedene Gremien eingerichtet, in denen sich auch junge Menschen einbringen können.

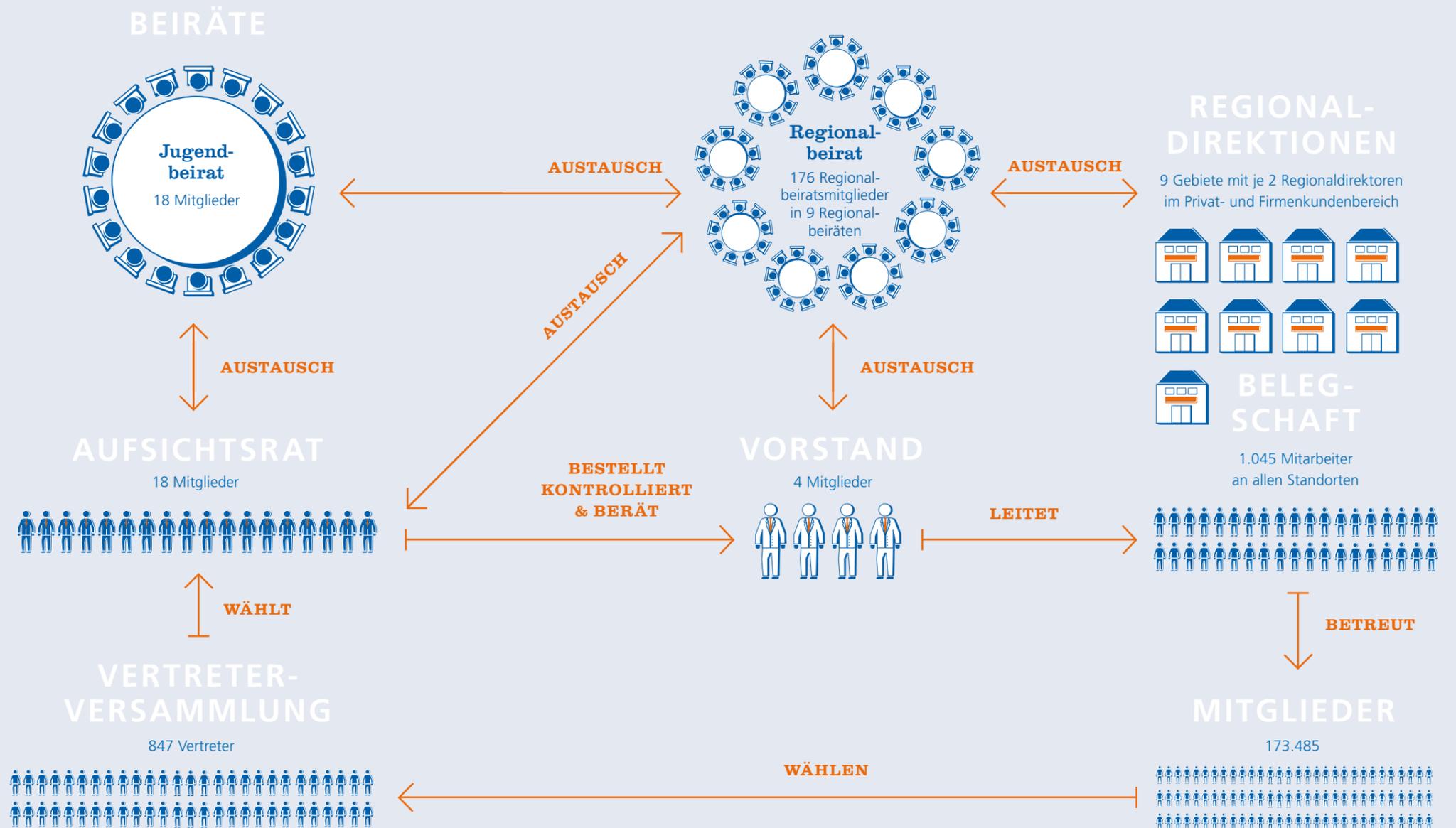
Genossenschaften stehen hoch im Kurs

Das genossenschaftliche Grundprinzip, das Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland seinen Anfang nahm, wurde 2016 zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt. Ein Erfolgsmodell. Aktuell verzeichnen die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland rund 18,5 Millionen Mitglieder. Tendenz steigend, auch bei der Volksbank Stuttgart eG. Sie ist mit fast 174.000 Mitgliedern die größte Volksbank Baden-Württembergs. Über diverse Institutionen können sich die Bankiers, die zugleich Miteigentümer und Kunden der Bank sind, an der Ausrichtung des Unternehmens beteiligen – per Stimmzettel und indem sie Empfehlungen und Anregungen einbringen.

Echte Basisdemokratie – die Vertreterversammlung

Ein entscheidendes Gremium ist die Vertreterversammlung, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über ihre Tätigkeit ablegen. Hier stellen die gewählten Mitgliedervertreter den Jahresabschluss fest, entscheiden über die Verwendung des Überschusses, stimmen Satzungsänderungen zu und stellen Fragen zur Geschäftsentwicklung der Bank. Auch die Höhe der Dividende wird von ihnen abgesegnet. Auf diese Weise nehmen die Mitglieder aktiv Einfluss auf die Unternehmenspolitik der Bank.

Die Vertreter und Ersatzvertreter werden grundsätzlich alle vier Jahre gewählt. Vorbereitet und durchgeführt wird die Vertreterwahl vom Wahlausschuss, der aus sechs Mitgliedern des Aufsichtsrats, zwölf Mitgliedern der Genossenschaft und den Vorstandsmitgliedern besteht. Die neu gewählte Vertreterversammlung wird am 29. April 2019 zum ersten Mal zusammenkommen.



Stimmungsbarometer und wichtige Impulsgeber – der Regionalbeirat

Eine weitere wichtige Institution – und eine, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht – sind die regionalen Beiräte. In allen neun Direktionen der Volksbank Stuttgart eG existiert jeweils ein Regionalbeirat, bestehend aus mindestens neun Mitgliedern. Bei der Volksbank Stuttgart engagieren sich insgesamt 176 Personen als regionale Beiräte. Zwischen Beiratsmitgliedern und Regionaldirektoren herrscht ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch. Davon profitieren beide Seiten: Die Bank ist nah an dem, was die Menschen in ihrem Geschäftsgebiet bewegt, während die Beiräte über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert werden. Letztere fungieren dabei als „Kurier“ zwischen Kunden und Bank: Sie tragen Wahrnehmungen, Stimmungen und Bedürfnisse nach innen und wertvolle Einschätzungen nach außen.

Was wünschen sich junge Menschen? – der Jugendbeirat

Als eine der ersten Volksbanken in Deutschland hat die Volksbank Stuttgart eG 2017 einen Jugendbeirat ins Leben gerufen. Hier geht es darum, die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Generation in Erfahrung zu bringen. Und zwar nicht nur mit Hilfe einer in Auftrag gegebenen Studie, sondern im direkten Austausch.

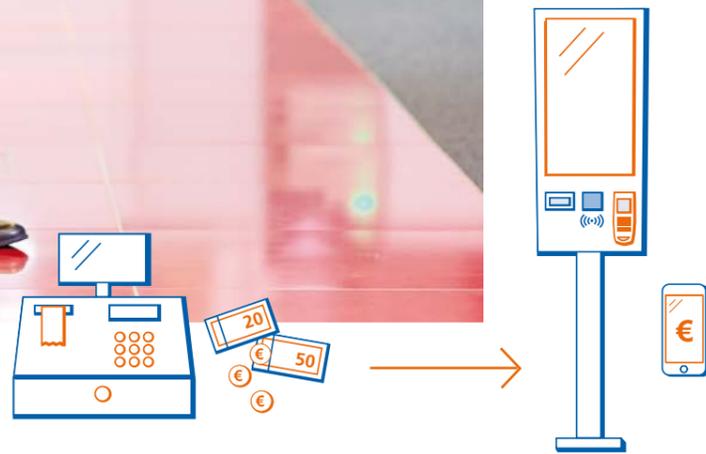
Der zentrale Jugendbeirat der Volksbank Stuttgart eG besteht aus 18 Mitgliedern im Alter zwischen 18 und 27 Jahren. Sie stammen aus allen Teilen der Region, machen eine Ausbildung, studieren oder arbeiten. In regelmäßigen Beiratssitzungen tauschen sie sich mit dem Vorstand darüber aus, was junge Menschen bewegt und was sie von einer modernen und vertrauenswürdigen Bank erwarten. Themen sind digitale Bezahlsysteme und Vernetzung, aber auch Sicherheitsstandards, Transparenz

und ethische Werte. Die Volksbank Stuttgart eG erfährt aus erster Hand, in welche Richtung sich ein traditionelles, genossenschaftliches Geldinstitut in Zukunft entwickeln muss.

Ein Girokonto allein genügt nicht, um sich im Jugendbeirat zu engagieren. Man muss Mitglied, also Bankier der Volksbank Stuttgart eG sein und eine aktive Geschäftsverbindung mit der Bank unterhalten. Der Beruf spielt keine Rolle. Die Mitglieder des Jugendbeirats nehmen an der jährlich stattfindenden Gesamtbeiratssitzung mit allen Aufsichtsrats- und Regionalbeiratsmitgliedern teil. Auf die Weise ist das noch junge Gremium als eigenständige Institution fest in der Struktur der Bank verankert.



Barbara Biermann ist bei der Diebold Nixdorf AG verantwortlich für den Bereich Nachhaltigkeit. Der Technologiekonzern mit weltweit über 23.000 Mitarbeitern entwickelt digitale und nachhaltige Lösungen für Geld-Transaktionen.



Das digitale Ecosystem

VOM GELDAUTOMATEN-HERSTELLER ZUM ANBIETER EINER NACHHALTIGEN TRANSAKTIONS-INFRASTRUKTUR.

→ In Zukunft kaufen wir anders ein. Jederzeit und bargeldlos. Auf diesen Gedankensprung muss man sich einlassen, möchte man das Geschäftsmodell der Diebold Nixdorf AG verstehen. Der Informationstechnikkonzern mit Sitz in Paderborn versteht sich als Technologiebetreiber und Wegbereiter im Bereich Connected Commerce. Was so viel heißt wie: Nicht wir bewegen uns zu den Waren, sondern die Waren kommen zu uns – in Form von maßgeschneiderten, digitalen Themenwelten und Produktempfehlungen. Personal Shopping also nicht nur in der obersten Etage von Luxuskaufhäusern, sondern auch am heimischen Laptop.

Einkaufen ohne Bargeld – und bald auch ohne Kassen
Omnichannel-Shopping lautet der Begriff, der seit einigen Jahren den Handel und damit auch die Finanzbranche revolutioniert – das bequeme Einkaufen über verschiedene Kanäle. Direkt im Laden, vor einer Plakatwand oder zu Hause. Das Smartphone wird dabei zum Shopping-Assistenten. Betreten wir beispielsweise unser Stammgeschäft, erhalten wir nicht nur automatisch Empfehlungen und Treuerabatte, wir können uns auch zu den gewünschten Produkten navigieren, relevante Zusatzinformationen abrufen und an der Selbstbedienungskasse die Ware einscannen und bezahlen („Self Checkout“). In den USA ist ein Handelsunternehmen gerade dabei, völlig kassenlose Supermärkte einzurichten. Mit dem Smartphone einchecken, Rucksack füllen, rausmarschieren – möglich macht das eine sensor- und kameragestützte Technologie, wie sie auch in selbstfahrenden Autos zum Einsatz kommt.

Schnittstelle zwischen Banken und Handel

Wenn Einkaufen und Bezahlen nahtlos ineinander übergehen, müssen auch die Prozesse von Finanzdienstleistern und Handelsunternehmen stärker ineinandergreifen. An dieser Schnittstelle bringt Diebold Nixdorf seine Kernkompetenzen ins Spiel. Das deutsch-amerikanische Unternehmen versorgt mehr als 90 der 100 weltweit führenden Finanzinstitute sowie den Großteil der führenden europäischen Handelsunternehmen mit der erforderlichen Technologie. Zum Produktportfolio gehören Geldautomaten, Kassensysteme, Leergutrücknahmesysteme, Fahrkartenautomaten sowie Software und Service-Leistungen.

Die jüngste Entwicklung: ein platzsparender Multifunktions-Geldautomat. In Verbindung mit der passenden App wird daraus ein integriertes Einkaufs- und Bezahlssystem für den Handel. Dessen Kunden können über die App die Verfügbarkeit der Produkte abrufen, Inhaltsstoffe abfragen und am Terminal bargeldlos bezahlen. Der Händler wiederum kann auf Basis der Datenanalyse sein Sortiment bedarfsgerecht ausstatten und Prozesse optimieren. Der „Extreme ATM“ ist noch dazu energieeffizient, recyclingfähig und ganz einfach über Touchscreen-Interface zu bedienen. Alles in allem: ein digitales Einkaufs-Ecosystem.

„Der Austausch von Bargeld kostet jede Menge Ressourcen, die wir im Prinzip gar nicht beanspruchen müssten.“

BARBARA BIERMANN,
HEAD OF COMPETENCE CENTER

Vom Banktresor zum Cash Recycler

Die Geschichte des Geldautomatenherstellers Diebold begann vor über 160 Jahren. Cash Cycle Management sah damals noch so aus: Banktresor auf, Geld hinein, Banktresor zu, und umgekehrt. Der deutsche Einwanderer und Schlosser Karl Diebold macht sich 1859 in Ohio mit der Diebold Bahmann Safe Company selbstständig, aus der später die Diebold Safe & Lock Company hervorging. Die Firma baute damals unter anderem den weltweit größten Safe für das Transportunternehmen Wells Fargo. 1966 präsentierte sie der American Bankers Association einen ATM Prototyp. 2015 setzte Diebold wieder einen Fuß auf europäischen Boden und fusionierte mit dem deutschen Pendant Wincor Nixdorf. Dahinter steckt der Computerpionier Heinz Nixdorf. Er gründete 1952 die Nixdorf Computer AG, die zum viertgrößten Computerhersteller Europas avancierte und 2004 unter Kohlberg Kravis Roberts (KKR) und Goldman Sachs Capital Partners (GSCP) an die Börse ging. Vereint schlagen sie nun die Brücke zwischen dem herkömmlichen und digitalen Zahlungsverkehr.

Nachhaltig und effizient

Digitaler Wandel auf der einen, Kostendruck und Nachhaltigkeit auf der anderen Seite. Banken und Händler sind aufgefordert, ihre Betriebsabläufe zu modernisieren und zu optimieren. Mit Hilfe neuester Technologien lassen sich Routinetransaktionen maschinell erledigen, Energiekosten sparen, Abfälle verringern und ein Teil der Bargeldtransporte von der Straße holen. In der Hinsicht ist Diebold Nixdorf gut aufgestellt – sowohl was die eigene Prozesskette angeht, als auch die der Kunden. Über die Cash Recycler kann eingezahltes Geld sofort wieder ausgezahlt werden. Die Konsequenz: deutlich weniger Bargeld-Transporte in die Zentrale und wieder zurück. Darüber hinaus hat der Automatenhersteller und Transaktions-Dienstleister die Entwicklung eines Recyclingkunststoffs vorangetrieben. Auch stromsparende Prozessoren und energieeffiziente LED-Beleuchtung in den Geräten leisten einen Beitrag zu einer positiven Bilanz – beim Händler ebenso wie auf dem globalen Öko-Konto. 2017 erhielt Diebold Nixdorf im Rahmen der „German Awards for Excellence“ der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen einen Preis in der Kategorie „Product Carbon Footprint“.

UM- WELT

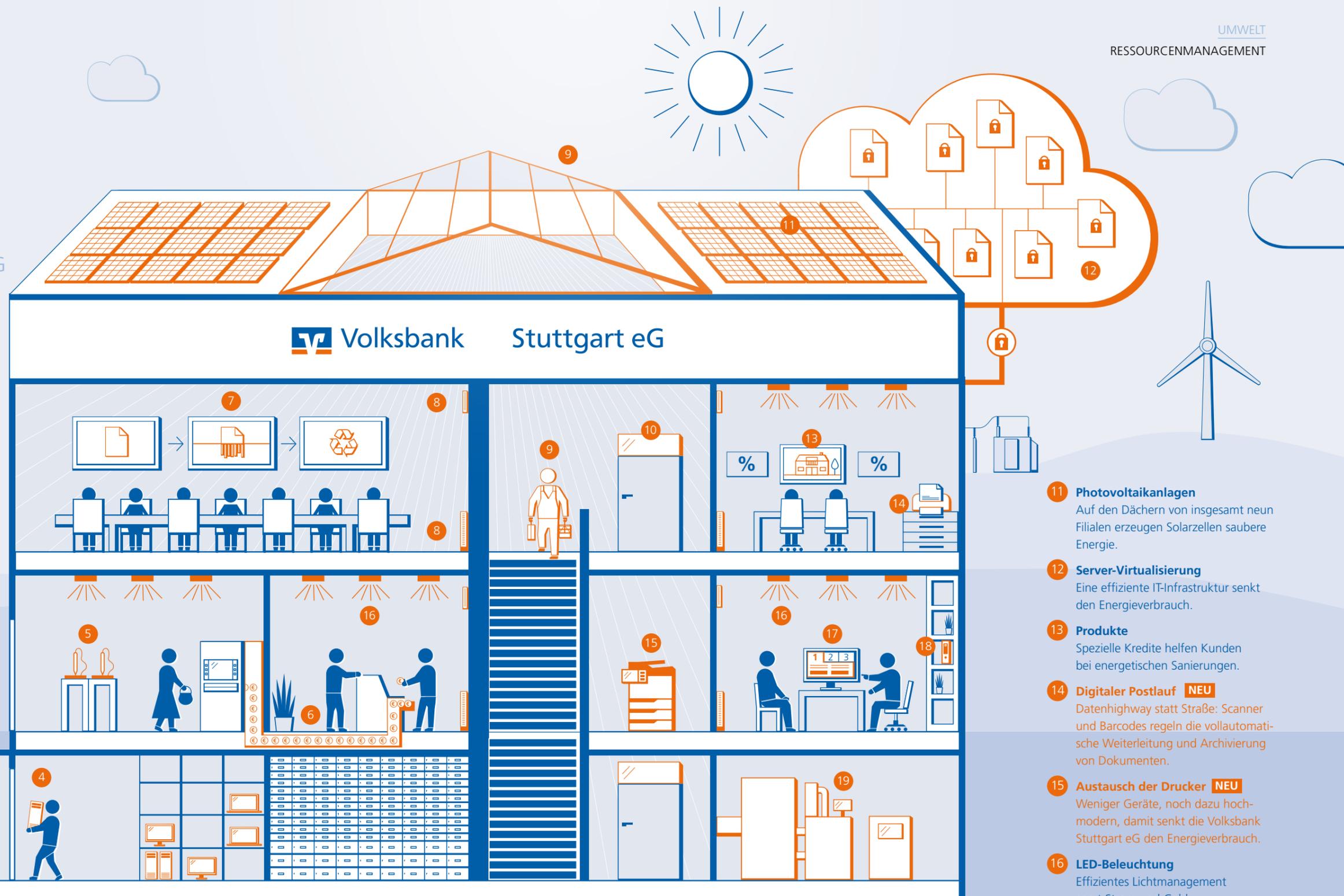
RESSOURCENMANAGEMENT	36
INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN.....	41
KLIMARELEVANTE EMISSIONEN	42
KUNDENPORTRAIT GRUPPE FÜR ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN	44

MASSNAHMEN

Sparen zugunsten der Umwelt

DIE VOLKSBANK STUTTGART eG HAT AUCH 2018 EINE REIHE VON MASSNAHMEN UM- UND FORTGESETZT UND IHRE ÖKO-BILANZ VERBESSERT.

→ Neben der umweltfreundlichen Sanierung der Gebäudeinfrastruktur gehört zum Umweltprogramm der Volksbank Stuttgart eG vor allem die Digitalisierung interner Prozesse. Denn unterm Strich bedeuten weniger Papier-, Druck- und Transportkosten auch: weniger Emissionen.



1 Elektrofahrzeuge im Fuhrpark NEU
Mit 5 E-Smarts und 3 neuen E-BMWs sind nun insgesamt 8 umweltfreundliche Elektrofahrzeuge in der Region unterwegs.

2 Digitale Zahlungsmöglichkeiten
Bargeld kostet, und zwar Ressourcen. Die digitalen Bezahlsysteme der Volksbank Stuttgart eG sind sicher und lassen sich auch mobil nutzen.

3 Online-Banking
Geld digital zu verwalten ist effizient und nachhaltig. Ein gutes Beispiel: der elektronische Kontoauszug.

4 IT-Entsorgung
Elektroschrott belastet die Umwelt. Deshalb lässt die Volksbank Stuttgart eG die ausgemusterte IT-Hardware abholen und wieder flottmachen.

5 PenPad
Bye-bye Buchungsbeleg. Formulare werden elektronisch archiviert. Das spart Papier und Transportwege.

6 Cash Cycle
Einzahlung = Auszahlung: Mit diesem Grundprinzip lässt sich der Bargeldkreislauf vereinfachen und CO₂ einsparen.

7 Papier-Recycling
Papierabfälle werden recycelt. Und nach Möglichkeit bei der täglichen Arbeit ganz vermieden.

8 Heizung und Lüftung
Nach und nach werden die Filialen mit einer energieeffizienten Heiz- und Raumluftechnik ausgestattet.

9 Regionale Handwerker
Für Sanierungen und Neubauten beauftragt die Volksbank Stuttgart eG regionale Handwerksbetriebe.

10 Oberlichter
In zahlreichen Gebäuden ersetzt natürliches Tageslicht einen Teil der Beleuchtung.

11 Photovoltaikanlagen
Auf den Dächern von insgesamt neun Filialen erzeugen Solarzellen saubere Energie.

12 Server-Virtualisierung
Eine effiziente IT-Infrastruktur senkt den Energieverbrauch.

13 Produkte
Spezielle Kredite helfen Kunden bei energetischen Sanierungen.

14 Digitaler Postlauf NEU
Datenhighway statt Straße: Scanner und Barcodes regeln die vollautomatische Weiterleitung und Archivierung von Dokumenten.

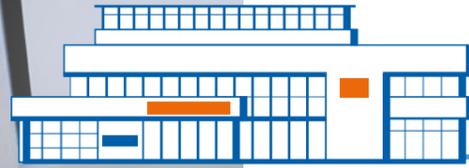
15 Austausch der Drucker NEU
Weniger Geräte, noch dazu hochmodern, damit senkt die Volksbank Stuttgart eG den Energieverbrauch.

16 LED-Beleuchtung
Effizientes Lichtmanagement spart Strom und Geld.

17 Digitale Beratungsprozesse
Vorgänge werden nach Möglichkeit digitalisiert.

18 Elektronische Kreditakte NEU
Eingescannte und elektronisch archivierte Akten sparen Papier-, Druck- und Transportkosten. Und Platz.

19 Blockheizkraftwerk
In Waiblingen sorgt ein Blockheizkraftwerk für Strom, Wärme und Kälte.



REGIONALDIREKTION SCHORNDORF

Leuchtendes Vorbild

MIT EINEM DURCHDACHTEN LED-LICHTKONZEPT UND NEUER INNENAUSSTATTUNG PRÄSENTIERT SICH DIE REGIONALDIREKTION SCHORNDORF NACH DEM UMBAU ALS GUTES BEISPIEL IN SACHEN ENERGIEEFFIZIENZ UND ZUKUNFTSWEISENDEM DESIGN.

tunginseln, an denen der Kunde vom Service-Personal persönlich und auf kurzem Wege empfangen wird. Das ist vielleicht die augenscheinlichste Veränderung: Die Bereiche sind nicht mehr hermetisch voneinander getrennt, sondern gehen fließend ineinander über. Im Selbstbedienungsbereich können Kunden alle Transaktionen an hochmodernen Geräten selbst erledigen. Und wer ein persönliches Gespräch bevorzugt, findet sofort einen Ansprechpartner.

Einleuchtende Ideen

Zeitgemäß sind auch die weiteren Neuerungen. Neben nachhaltigen Materialien, einer Möblierung im zeitlos schönen Design sowie wirksamem Schallschutz und einem optimierten Raumklima erzeugt vor allem das auf modernster LED-Technik basierende Lichtkonzept ein angenehmes, ressourcenschonendes und damit zukunftssicheres Ambiente.

→ Nach 23 Jahren war es an der Zeit, die Räume der Regionaldirektion Schorndorf nach neuen Erkenntnissen zu modernisieren und aufzuwerten. Mit einem ganzheitlichen Konzept wurde dabei die Chance auf mehr Nachhaltigkeit und weiter verbesserten Kundenservice genutzt. Vieles geriet in Bewegung: Es wurden nicht nur 1,84 Tonnen Beton ausgebrochen, 36,45 Tonnen Bauschutt entfernt und 500 qm Deckenflächen gestaltet, sondern auch neue Bedien- und Beraterkonzepte sowie digitale Endgeräte installiert.

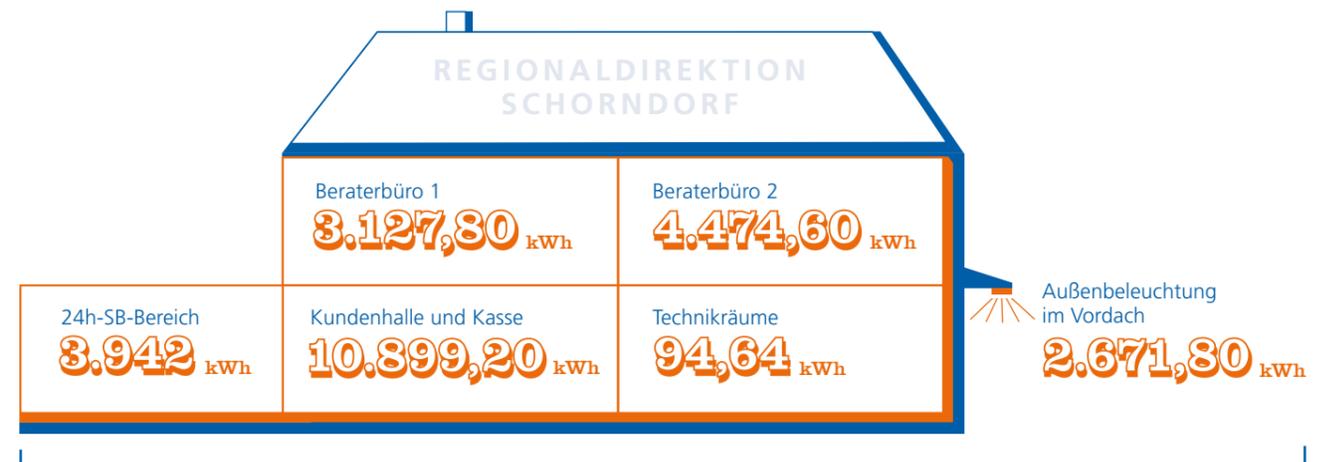
Weniger (Altbestand) ist nun mehr (Effizienz): Leuchtstoff- und Halogenlampen sowie HQL-Strahler mussten Tageslicht und LED-Technik weichen, die nun im 24h-Servicebereich, im Kundenbereich und in den Beraterbüros als effiziente Energiesparer dienen. Allein hier reduziert sich der Verbrauch um 22.443,60 kWh. Über Präsenzmelder geschaltete LED-Einlegeleuchten in den Technikräumen sorgen bedarfsgerecht für mehr Licht. Und mit einer Einsparung von 2.671,80 kWh setzen neue LED-Leuchtbänder die Außenbeleuchtung auf Strom-Diät. Dank der deutlich niedrigeren Anschlusswerte der LED-Technologie nimmt sich die heutige Energiebilanz mit einer Einsparung von insgesamt 25.210,04 kWh pro Jahr erfreulich positiv aus.

Das heutige Miteinander von persönlicher Beratung und digitalen Anwendungen entspricht nun den Bedürfnissen des modernen Kunden, ohne auf die Volksbank-typische Nähe und regionale Verwurzelung zu verzichten. Möglich wurde dies durch den Wegfall des bisherigen Tresens und die Errichtung kleiner Bera-



In der umgebauten Regionaldirektion Schorndorf sind persönliche Beratung und digitale Anwendungen perfekt vereint.

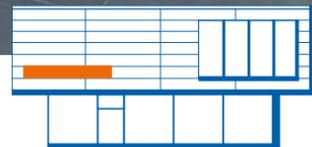
ENERGIEEINSPARUNG NACH DEM UMBAU



Einschaltzeiten:
 24h-Betrieb: 365 Tage x 24h
 Arbeitszeit: 52 Wochen x 5 Tage x 10h
 Nacht: 365 Tage x 12h
 (inkl. Pausen und Reinigungskosten)



LED-Lichtkonzept und nachhaltige Innenarchitektur: Nach dem Umbau erstrahlt die Regionaldirektion Schorndorf in modernem Licht. Auch für die Kleinen.



FILIALE WINTERBACH

Ambiente mit Zukunft

DER NEUBAU DER FILIALE WINTERBACH ZEIGT, DASS NACHHALTIGKEIT UND SCHÖNES DESIGN KEIN WIDERSPRUCH SIND.

→ Verwendung statt Verschwendung: Flexibel nutzbare Räume sorgen heute für ein Mehr an Flächeneffizienz.

→ Schalldämmende Akustik-Decken, energiesparende LED-Beleuchtung, Fußbodenheizung und moderne Klimageräte – mit Beginn der Baumaßnahmen im zweiten Quartal 2018 hielt Nachhaltigkeit ihren Einzug in der Filiale Winterbach. Jedoch nicht nur in Form von High-Tech. Auch zeitlos schöne Möbelklassiker, natürliches Licht durch große Fensterfronten sowie langlebiges Material sorgen für ein ansprechendes und zugleich ressourcenschonendes Ambiente – alles barrierefrei zugänglich und einladend gestaltet. Die Bargeldversorgung erfolgt ausschließlich über den hochmodernen Geldautomaten für Ein- und Auszahlungen im Eingangsbereich. In unmittelbarer Nähe wurde ein Service-Point platziert, so dass das Servicepersonal jederzeit Fragen beantworten und bei der Bedienung der Cash-Systeme weiterhelfen kann. Zur Neueröffnung im Juli 2018 konnten sich Kunden und Bürger vom Gelingen der Maßnahmen überzeugen.



Null Emission durch E-Autos und Öko-Strom



ELEKTROFAHRZEUGE IM FUHRPARK

Richtig Gas geben – ohne Emissionen

MIT DEN ELEKTRO-FAHRZEUGEN SCHLÄGT DIE VOLKSBANK GLEICH ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLAPPE: ZUM EINEN SIND SIE UMWELTFREUNDLICH, ZUM ANDEREN HABEN SIE IM STADTVERKEHR GERNE DIE NASE VORN.

→ Mit der Anschaffung der ersten beiden E-Smarts im Jahr 2013 startete der Fuhrpark der Volksbank Stuttgart eG in die Elektromobilität. Heute stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Stuttgart, Waiblingen und Schorndorf insgesamt acht elektrisch betriebene Fahrzeuge zur Verfügung: fünf Elektro-Smarts und drei BMW i3. Zum Jahreswechsel sind zwei BMWs dazugekommen. Zusammen haben sie inzwischen rund 80.000 Kilometer auf dem Buckel. Die im Design der Bank gestalteten Fahrzeuge haben stärkere Motoren, als man denkt: Die Smarts bringen 75 Pferdestärken auf die Straße, der BMW sogar 102. Bei komplett aufgeladener Batterie schaffen sie eine Reichweite von 90 bis 130, bzw. 200 bis 260 Kilometer. Damit kann das Marktgebiet des Instituts zwischen Stuttgart und Schorndorf ausreichend abgedeckt werden.

Der Sprit für die Smarts kommt aus der Steckdose – genauer gesagt, aus neun bankeigenen Schnellladestationen mit einer Leistung von jeweils 22 kW, wovon sich jeweils vier in der

Hauptstelle Stuttgart und in Waiblingen befinden, eine in der Direktion Schorndorf. Da alle Ladestationen Öko-Strom aus regenerativen Energien liefern, stoßen die Fahrzeuge auch indirekt kein klimaschädliches CO₂ aus und werden damit zum atomstromfreien Null-Emissionsauto. Außerdem wird weder giftiges Kohlenmonoxid noch Stickstoff freigesetzt.

Die Elektro-Flitzer haben sich als besonders citytauglich erwiesen, denn sie schnurren durch die Straßen, ohne Abgase und Lärm zu verursachen. Insbesondere in Ballungszentren kommt das den Anliegern stark belasteter Straßen zugute. Bemerkenswert ist auch das Drehmoment, das dem wendigen Wagen aus dem Stand eine rasche Beschleunigung verleiht – was manch anderer Autofahrer überraschend feststellen muss, wenn ihm ein E-Fahrzeug an der Ampel die Rücklichter zeigt.

NACHHALTIGES DRUCKMANAGEMENT

Energieverbrauch unter Druck

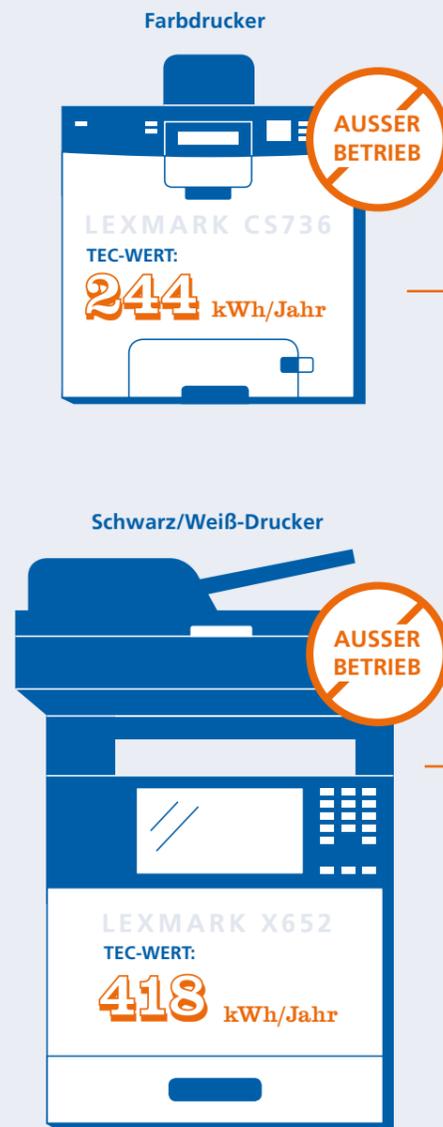
BEIM THEMA DRUCKEN, SCANNEN UND KOPIEREN BEFINDET SICH DIE VOLKSBANK STUTTGART EG IM ENERGIESPARMODUS.

→ Mehr als 80 Prozent der mittelständischen Unternehmen in Deutschland investieren – laut einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC – in Energieeffizienz-Maßnahmen. Dabei rückt das gesamte Firmengebäude, inklusive der darin enthaltenen Maschinen, ins Visier der Umweltbeauftragten. Zum Beispiel Laserdrucker. Sie gehören zu den Bürogeräten mit dem höchsten Stromverbrauch.

Auch in der Volksbank Stuttgart eG wurde das Thema Druckmanagement akut: Die vorhandenen Drucker waren mit den Jahren störanfällig geworden. Zwar hatten zentrale Netzwerkdrucker die einzelnen Arbeitsplatzdrucker vollständig ersetzt, insgesamt waren aber immer noch über 300 Geräte im Einsatz. Auch das Druckvolumen änderte sich nicht signifikant: Die Einsparungen beim Schwarz-Weiß-Verbrauch wurden durch den Anstieg bei den Farbdrucken wieder wettgemacht. Alles in allem: noch keine druckreife Leistung.

2 in 1 – die Alleskönner unter den Druckgeräten

Diesen Zustand nachhaltig zu verbessern, ist seit 2018 Aufgabe der Projektgruppe Druckmanagement. Ihr erstes To-Do: die gesamte Druckerinfrastruktur durch moderne, energieeffiziente Geräte zu ersetzen. Eine Aufgabe, die sich nicht auf Knopfdruck erledigen lässt. Die Projektgruppe führte zunächst eine Bestandsanalyse durch, mit folgendem Resultat: In den meisten Filialen kamen überwiegend zwei oder mehr Drucker zum Einsatz. Ein Schwarz-Weiß-Gerät für die Funktionen Drucken, Kopieren, Faxen und Scannen sowie ein Farbdrucker für die Kundenunterlagen.



TEC (Typical Energy Consumption) = jährlicher Energieverbrauch in Kilowattstunden

Die erste Amtshandlung bestand also darin, diese beiden Gerätetypen durch ein modernes Multifunktionsgerät zu ersetzen. Die Wahl fiel – nach einer gründlichen Testphase mit anschließender Ausschreibung – auf den Hersteller Lexmark, genauer gesagt auf den Lexmark XC6152. 70 dieser Hochleistungsgeräte sind seitdem in der Volksbank Stuttgart eG im Einsatz. Damit hat sich die Gesamtzahl der vorhandenen Druckgeräte um die Hälfte reduziert.

Energieverbrauch pro Filiale

Ein Drucker anstatt zwei, noch dazu ein hochmodernes Gerät – auf die Weise ließ sich der Stromverbrauch pro Filiale um 504 Kilowattstunden im Jahr senken. Hochgerechnet auf rund 70 Filialen liegt das Einsparpotential bei 35.280 Kilowattstunden im Jahr. Daraus wiederum ergibt sich eine jährliche Energiekostensenkung von insgesamt 8.820 Euro (bei einem Strompreis 0,25 Euro pro kWh).



Generationswechsel: In allen Filialen der Volksbank Stuttgart eG wurden die veralteten Drucker durch moderne Multifunktionsgeräte ersetzt.

Wer A sagt, muss auch B sagen: Weniger ausdrucken, bitte!

Druckgeräte wie der Lexmark XC6152 sind nicht nur in puncto Energieverbrauch vorbildlich, auch was Lärm- und chemische Emissionen angeht, erfüllen sie den neuesten Stand der Technik. Geringere Emissionen sind aber nur eine Seite der Medaille. Ziel muss außerdem sein, den Papierverbrauch deutlich zu reduzieren. Nicht nur weniger Drucker, auch weniger drucken, lautet die Devise. Die Volksbank Stuttgart eG hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie bereits viele interne Prozesse digitalisiert, um den papierhaften Ausdruck von Unterlagen möglichst zu vermeiden (siehe Seite 20 bis 22).

Was bedeutet der Blaue Engel?

→ Der Blaue Engel ist eine freiwillige Kennzeichnung für besonders umweltverträgliche Geräte. Die mit dem Umweltzeichen nach RAL-ZU 205 versehenen Drucker und Multifunktionsgeräte zeichnen sich durch folgende Umwelteigenschaften aus:

- langlebige und recyclinggerechte Konstruktion
- Vermeidung und Verminderung umwelt- und gesundheitsbelastender Materialien
- geringer Stromverbrauch
- geringe Emissionen von Geräuschen und Schadstoffen

Quelle: Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.



*Entspricht einem Strompreis von 0,25 Euro pro kWh



Stromsparend und schadstoffarm – alle Multifunktionsgeräte, die bei der Volksbank Stuttgart eG zum Einsatz kommen, sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Immer mehr Menschen auf immer engerem Raum, da bleibt für Natur nur wenig Platz. Die Biologen Dr. Gunther Matthäus und Prof. Dr. Peter Detzel und ihr Team von der Gruppe für ökologische Gutachten bewerten auf umweltfachlicher Basis, wie die vorhandene Fläche ökonomisch und ökologisch vertretbar genutzt werden kann.



Sachverstand für Mensch und Natur

DAS UMWELTBÜRO MIT SITZ AUF DEN FILDERN BEGLEITET BAUVORHABEN UND GENEHMIGUNGSVERFAHREN.



Lebensraum erhalten: Nehmen wir der Natur etwas weg, das einem Schutzstatus unterliegt, müssen wir andernorts einen Ausgleich schaffen. In dem Zusammenhang werden nicht nur Käfer und Eidechsen umgesiedelt, sondern auch seltene Obstbäume.



„Planungs- und Bauträger sind verpflichtet, Gesetze einzuhalten. Wir zeigen auf, in welchem Rahmen sie sich bewegen dürfen.“

DR. GUNTHER MATTHÄUS,
DIPLOMBIOLOGE UND INGENIEUR

→ Wenn Gunther Matthäus und Peter Detzel aus der großen Fensterfront ihres Büros in Richtung Neuhausen schauen, sehen sie links Streuobstwiesen und Maisfelder, rechts die Ausläufer eines Gewerbegebietes. In regelmäßigen Abständen kreuzen startende und landende Flugzeuge ihr Blickfeld. Und bei gekipptem Fenster hören sie den Fluglärm und den Durchfahrtsverkehr der Dreifelderstraße. Die beiden Geschäftsführer der Gruppe für ökologische Gutachten haben die Themen ihrer täglichen Arbeit direkt vor Augen: Siedlungsgebiete, landwirtschaftliche Nutzflächen, Verkehrsinfrastruktur sowie Flora und Fauna. Das Ganze auf engstem Raum.

Immer weniger Platz für immer mehr Infrastruktur
Wachstum und städtebauliche Entwicklung auf der einen, begrenzte Flächen und zu schützende Natur auf der anderen Seite: In diesem Spektrum bewegt sich das vor über drei Jahrzehnten gegründete Umweltbüro mit Sitz auf den Fildern. Die knapp 30 Mitarbeiter begleiten überwiegend öffentliche Einrichtungen, wie Städte, Kommunen und Ministerien, aber auch Industrieunternehmen bei der umweltverträglichen Realisierung ihrer Bauvorhaben – von der Genehmigung bis hin zur ökologischen Baubegleitung. Sie schaffen die faktische Grundlage, auf deren Basis die Verantwortlichen entscheiden können, ob und wo gebaut werden kann und welche Ausgleichsmaßnahmen dafür stattfinden müssen. „Wenn eine Kommune ein neues Gewerbegebiet entwickeln möchte, muss sie im Bebauungsplanverfahren den nötigen Ausgleich für die betroffenen Schutzgüter schaffen“, erklärt der Diplombiologe und beratende Ingenieur Dr. Gunther Matthäus. „Gesetzliche Schutzvorschriften gibt es nicht nur für viele Tiere und Pflanzen, sondern auch für Gewässer, Böden, Luft, Klima und natürlich für den Menschen.“

Beispiel Boden
Auf den Fildern rangeln Städteplaner, Politiker und Bauern um jeden Quadratzentimeter des wertvollen Filderbodens. „Ein guter Boden ist nicht nur existenziell für die Landwirtschaft, sondern eine lebenswichtige Ressource für uns alle“, bekräftigen die beiden Umweltexperten, die eine Reihe von Filder-Kommunen bei der Erstellung ihrer Landschaftspläne unterstützen. Einmal zerstört, kann er wichtige Funktionen nicht mehr erfüllen, zum Beispiel das Filtern von Schadstoffen oder die Nährstoffversorgung. Wird also eine Fläche versiegelt, muss Boden wieder gut gemacht werden – nicht nur im übertragenen Sinn. Je nach Bodengüte wird die Erde sogar abgetragen und woanders wieder eingebaut und begrünt. So sieht es der Gesetzgeber vor. →

Fledermaus & Co.

Bei einem weiteren Projekt der Gruppe handelt es sich um die Wiederinbetriebnahme der Hermann-Hesse-Bahn zwischen Weil der Stadt und Calw. Die Bahntrasse war jahrzehntelang stillgelegt, nun soll der Zugverkehr zwischen dem Nordschwarzwald und der Region Stuttgart wieder aufgenommen werden. Die Planer schauen allerdings zunächst noch in die Röhre, denn in zwei Tunneln haben sich in der Zwischenzeit Fledermäuse angesiedelt. Und die sind streng geschützt. Zusammen mit den staatlichen Naturschutzbehörden wurde nach Ausweichquartieren gesucht. Parallel arbeitet ein elfköpfiges GÖG-Team an einer Aufteilung der Tunnel in zwei funktionale Kammern – eine für die Bahn, die andere für die Fledermäuse.

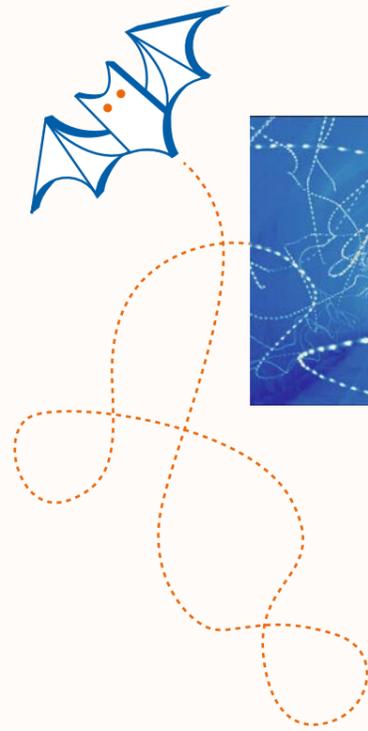
Fledermauserfassung ist eine Königsdisziplin im Bereich des Umweltmonitoring. Sie ist technisch sehr aufwendig, da die Tiere nachtaktiv sind und dazu im Ultraschallbereich kommunizieren. Um sie zu hören und zu identifizieren, sind sogenannte Bat-Detektoren erforderlich, die die Laute in für Menschen hörbare Frequenzen ummodulieren. Darüber hinaus werden Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras benötigt. Die Mitarbeiter der Gruppe für ökologische Gutachten arbeiten mit modernsten Informations- und Kommunikationstechnologien. Aber nicht alle Arten lassen sich anhand eines Sonogramms auswerten. Oft genug ist das geschulte Ohr eines Spezialisten erforderlich, der im stillen Kämmerlein die genaue Artzuweisung vornimmt.

Umweltschutz im Interesse aller

„Bei uns arbeiten Agrarwissenschaftler, Umweltrechtler, Geoökologen und Landschaftsplaner“, erklärt der Insektenkundler Prof. Dr. Peter Detzel die Teamstruktur seines Unternehmens. „Für die Kartierung im Feld oder in den Baugebieten arbeiten wir jedoch eng mit Spezialisten zusammen. Da gibt es Leute für Wildbienen, Rebhühner oder bestimmte Moose. Die sind absolute Koryphäen auf ihrem Gebiet.“ Genauigkeit und Vollständigkeit bei der Bestimmung der Arten sei der Kern eines jeden Umweltgutachtens, fügt er hinzu. „Ein geschützter Käfer, den Sie übersehen haben, kann eine jahrelange Planung auf Eis legen.“

„Wir sind an der Stelle aber nicht überreguliert“, kommentiert Gunther Matthäus das Verhältnis Käferschutz vor Menschenschutz, das oft kritisiert wird. „Wir holen nach, was wir viel zu lange stiefmütterlich behandelt haben.“ Umweltschutzgesetze sind auch zu unserem eigenen Schutz. Sie zwingen uns, unsere Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu bewahren.

Um in den Ausgleichsprozessen allen Akteuren gerecht zu werden – von der gefährdeten Blütenpflanze bis zum Spitzkraut-Bauern, von der Bartfledermaus bis zum Pendler – bedarf es vor allem eines: juristischer Neutralität. Eine Instanz, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt – und zwar auf Basis von Fakten und nicht nach persönlichen Vorlieben.



Mit Hilfe von Wärmebildkameras lassen sich die Flugbewegungen von Fledermäusen aufzeichnen. Diese Aufnahme stammt aus einem Tunnel der Hermann-Hesse-Bahn zwischen Weil der Stadt und Calw.

Balsam für die Biologenseele

Neben den Planungs- und Gutachter Tätigkeiten sind die GÖG-Experten auch an Grundlagenprojekten für das Land Baden-Württemberg beteiligt. Im Rahmen einer Naturschutzfachplanung soll beispielsweise das Vorkommen der Rotmilane erfasst werden. Der Greifvogel zählt, nach dem Mäusebussard, zu den Hauptkollisionsopfern mit den Rotoren von Windrädern. Die Verluste beeinträchtigen die Population der ohnehin geschützten Vögel. Um Windenergieanlagen umweltgerecht planen zu können, müssen die Bauträger daher wissen, wo sich die Lebensräume der Rotmilane befinden.

Neben Fachplanung dieser Art bearbeiten Matthäus, Detzel und Co. auch Unterschutzstellungsgutachten, die Grundlage für die Schutzgebietsausweisung durch die staatliche Naturschutzverwaltung sind. „Das sind zwar äußerst seltene Aufträge, aber die machen wir besonders gerne“, freut sich Peter Detzel, „denn dabei geht es nicht um einen Eingriff, sondern es darf etwas gestaltet werden. Das tut der Biologenseele auch mal gut.“

Aufgabenspektrum der Gruppe für ökologische Gutachten

- Bauleitplanung, Landschaftsplanung, Regionalplanung, Genehmigungsplanung, Eingriffsplanung, Flurneueordnung
- Ökologische und bodenkundliche Baubegleitung
- Umweltschadensprüfung
- Gewässerplanung, Bodenschutzkonzepte
- Naturschutzfachplanung, Umweltmonitoring
- Artenschutzprüfung, FFH-Verträglichkeitsstudien, Grunddatenerfassung
- Lehre und Fortbildung, Publikationen, Umweltbildung



Damit Insekten und andere Tiere wandern können, benötigen sie miteinander verbundene Biotop. Das heißt: naturnahe Flächen ohne Äcker, Straßen und Häuser.

„Wir Menschen haben ein großes Bedürfnis nach intakter Natur. Aber Einschränkungen nehmen wir ungern in Kauf.“

PROF. DR. PETER DETZEL,
DIPLOMBIOLOGE
UND INSEKTENKUNDLER

Beispielhafte Naturschutzerfolge in Baden-Württemberg:

WANDERFALKE

Der Greifvogel aus der Familie der Falken war in den 80er Jahren nahezu ausgerottet. Grund dafür: Umweltgifte, wie das weltweit verwendete DDT. Schutzmaßnahmen und ein weitreichendes Verbot der Chemikalie retteten die vom Aussterben bedrohte Art. Heute brüten in Deutschland wieder mehr als 600 Paare. In Baden-Württemberg sind es rund 300.



BIBER

Ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung ist die Rückkehr des Bibers. 1846 wurde das letzte Exemplar in Ostwürttemberg erschossen. Seit den 80er Jahren kehrt der sympathische und nützliche Nager schrittweise zurück. Über 3.000 Biber bewohnen wieder Baden-Württembergs Uferlandschaften.

MOORLANDSCHAFT

Das Wurzacher Ried in Oberschwaben ist die größte intakte Hochmoorfläche in Mitteleuropa. 1959 wurden wertvolle Bereiche als Naturschutzgebiet ausgewiesen. In den 90er Jahren kamen weitere Schutzflächen hinzu. Heute ist das Wurzacher Ried eines der größten Naturschutzgebiete Baden-Württembergs.



GESELL- SCHAFT

ARBEITNEHMERRECHTE	50
QUALIFIZIERUNG UND CHANCENGERECHTIGKEIT	52
MENSCHENRECHTE	55
GEMEINWESEN	56
KUNDENPORTRAIT VEREIN FÜR BEHINDERTE SCHORNDORF	70
POLITISCHE EINFLUSSNAHME	72
GESETZES-/RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN	73



ALLGEMEINE ARBEITSBEDINGUNGEN

Einer für alle, alle für einen

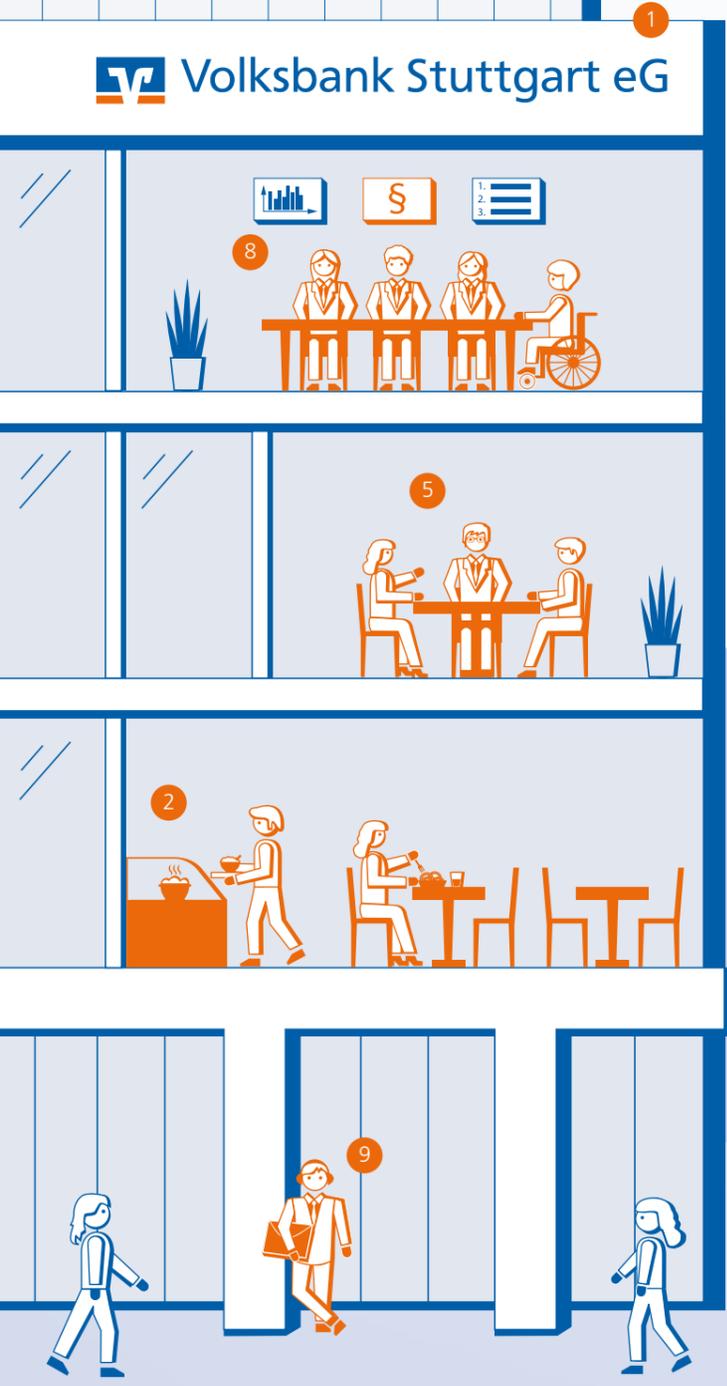
GELEBTE WERTE SIND DIE
BESSEREN REGELN – DAS
ZEIGT SICH VOR ALLEM IM
TÄGLICHEN MITEINANDER.

→ „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“ – aus dem genossenschaftlichen Grundprinzip von einst resultiert eine moderne Unternehmenskultur, die geprägt ist von gegenseitiger Loyalität und Verlässlichkeit. Auch, oder gerade, in puncto Arbeitsbedingungen. Attraktive und transparente Vergütungsmodelle, freiwillige Sozialleistungen, flexible Arbeitszeiten, die selbstverständliche Teilnahme an Weiterbildungen, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, eine fundierte Ausbildung – mit all diesen Angeboten können Mitarbeiter der Volksbank Stuttgart eG rechnen. Womit die Bank rechnen kann: engagierte Teams, innovative Lösungen und nicht zuletzt zufriedene Kunden.

Mitarbeiter bei der Volksbank Stuttgart eG 2018

- 1.045** Beschäftigte
- 48** Auszubildende
- 138** Ausbildungsbeauftragte
- 19,95** Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 838.000** Euro Investitionen in Weiterbildung
- 44,91** Jahre Durchschnittsalter

(Stand 31.12.2018)



1 Tarifverträge der Genossenschaftsbanken

Basierend auf den genossenschaftlichen Tarifverträgen, bietet die Volksbank Stuttgart eG eine transparente Vergütung und attraktive Arbeitsbedingungen, die über gesetzliche Standards hinausgehen.

2 Zusätzliche Vergütung und freiwillige Sozialleistungen

Eine zusätzliche ergebnis- und leistungsorientierte Vergütung sowie freiwillige Sozialleistungen ergänzen die tariflichen Leistungen.

3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Flexible Arbeitszeiten und eine hohe Quote an Teilzeitarbeitsplätzen erleichtern die Weiterbeschäftigung nach der Elternzeit.

4 Wiedereingliederung

Die Volksbank Stuttgart eG betreibt ein umfassendes betriebliches Eingliederungsmanagement. Ihrem Einverständnis vorausgesetzt, werden gemeinsam mit Mitarbeitern, deren Erkrankung überwunden ist, Maßnahmen für den Wiedereinstieg ins Berufsleben erarbeitet.

5 Unternehmenskultur

Rund 20 Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sprechen für eine offene, vertrauensvolle und mitarbeiterorientierte Atmosphäre.

6 Gesundheitsförderung

Mit einem vielfältigen betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützt die Volksbank Stuttgart eG die Berufsfähigkeit ihrer Beschäftigten. Dazu gehören Sport und Bewegung (z.B. E-Bike-Leasing) ebenso wie die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen.

7 Freistellung für Ehrenamt

Mitarbeiter von Genossenschaftsbanken werden für ehrenamtliche Engagements freigestellt.

8 Einhaltung von Gesetzen

Arbeitsicherheit, Pausenregelungen, Gleichbehandlung sowie Einhaltung von Menschenrechten; die Volksbank Stuttgart eG nimmt gesetzliche Vorschriften sehr ernst.

9 Ausbildung

24 junge Menschen schlossen 2018 erfolgreich eine Ausbildung oder ein duales Studium ab.

10 Qualifizierung

Die Volksbank Stuttgart eG bietet ein umfangreiches Angebot an Entwicklungsprogrammen. In Seminaren, Workshops, Trainingsreihen und individuellen Coachings qualifiziert sie ihre Mitarbeiter für deren Tätigkeiten und bereitet sie auf zukünftige Herausforderungen vor.

ARBEITNEHMER

Das zeichnet uns aus



UM ZU DEN TOP-ARBEITGEBERN IN DEUTSCHLAND ZU GEHÖREN, ERFÜLLEN WIR NICHT NUR RICHTLINIEN. WIR STELLEN DIE MITARBEITER IN DEN MITTELPUNKT.



WEITERBILDUNG

Gemeinsame Vorbereitung auf eine digitale Zukunft

→ Menschen wachsen mit ihren Aufgaben – und mit entsprechender Unterstützung über sich hinaus. Die Volksbank Stuttgart eG bietet ihren Beschäftigten umfangreiche Weiterbildungsprogramme an, um sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln und auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet zu sein. Zum Beispiel auf die zunehmende Digitalisierung. Denn der digitale Wandel betrifft sehr viel weniger die IT, als vielmehr die innere Einstellung. Und die fängt bereits beim Lernen an.

Deshalb setzt die Volksbank Stuttgart eG, neben den klassischen Formaten, zunehmend auf webbasierte Trainings und Webinare. Diese finden direkt am Arbeitsplatz statt und können von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexibel genutzt werden. Anlaufstelle aller digitalen Schulungsangebote ist die Bildungsplattform VR-Bildung.de der deutschen Genossenschaftsakademien und der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.



AUSBILDUNG

Gute Noten in Sachen Nachwuchsförderung

→ Als eine der größten Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg bietet die Volksbank Stuttgart eG angehenden Bankkaufleuten, Finanzassistenten und



CHANGENERECHTIGKEIT

Gleichbehandlung trotz Unterschiede

→ Familiengründung, Aufbaustudium, längere Krankheits- bzw. Regenerationsphase – Einschnitte dieser Art konnten in der Vergangenheit das berufliche Aus bedeuten. Heute sind sie Teil einer nachhaltigen Personalpolitik, die Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung und persönlicher Lebenssituation – in den betrieblichen Alltag integriert. Mehr noch: sie motiviert und unterstützt, ihr Potenzial zu entfalten.

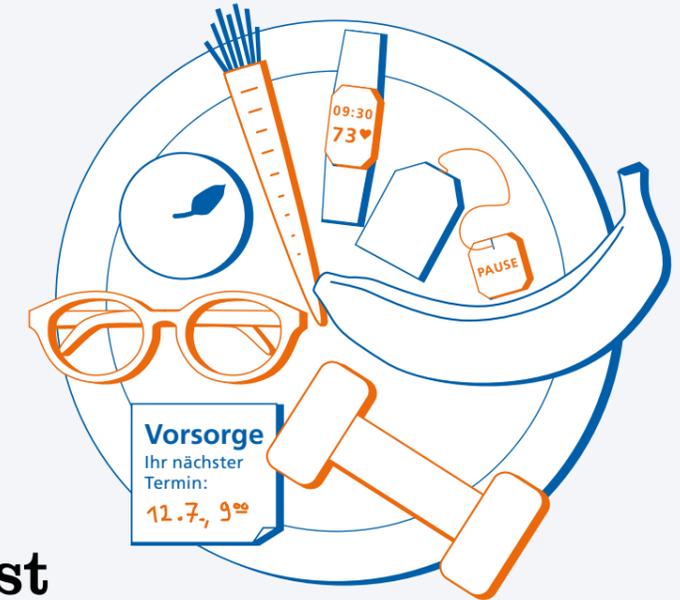
Die Volksbank Stuttgart eG fördert die berufliche Einsatzfähigkeit und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter mit zahlreichen Maßnahmen und Programmen. Sie reichen von Teilzeitarbeitsplätzen und flexiblen Arbeitszeiten über eine ergonomische und barrierefreie Ausstattung bis hin zu gesundem Kantineessen und gemeinsamen Sportaktivitäten. Die selbstverständliche Teilnahme an Weiterbildungen sowie die schrittweise Wiedereingliederung beeinträchtigter Kollegen gehören ebenfalls dazu.

Gleiches Geld für alle

Auch beim Thema Gehalt spielen Unterschiede keine Rolle mehr. Die Entgeltregelungen und Arbeitsbewertungsverfahren der Volksbank Stuttgart eG basieren auf den diskriminierungsfreien Kriterien des Vergütungstarifvertrags für die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Darüber hinaus unterliegt die Eingruppierung der Gehälter der Richtlinie „Funktionseingruppierung Tarif“, die unter anderem dafür sorgt, dass die Vergütung geschlechtsunabhängig erfolgt.

Studierenden nicht nur eine fundierte Ausbildung, sondern obendrein aussichtsreiche Zukunftsperspektiven. Doch nicht nur der Arbeitgeber macht seine Sache gut: Seit Jahren überzeugen auch die Nachwuchskräfte mit nennenswerten Leistungen.

Bei den Abschlussprüfungen der Bankkaufleute im Januar 2018 haben von zwölf Auszubildenden knapp die Hälfte eine Belobigung erhalten. Bei den Abschlussprüfungen im Juli 2018 waren die Ergebnisse noch besser: sieben Belobigungen und ein Preis unter elf angehenden Finanzassistenten.



GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Mehr als nur Obst

WENIGER KRANKHEITSTAGE, MEHR LEISTUNG – DIE ÖKONOMISCHEN VORTEILE EINES GESUNDHEITSMANAGEMENTS LIEGEN AUF DER HAND – FÜR EINE GENOSSENSCHAFTSBANK ABER NICHT DIE EINZIGE MOTIVATION.

→ Die meisten Menschen verbringen acht Stunden und mehr bei der Arbeit. Deshalb ist es wichtig, gerade dort auf eine gesunde Umgebung zu achten. Das fängt beim Schreibtisch an und hört beim Umgangston noch lange nicht auf. Ein Unternehmen kann eine Menge für die Lebensqualität seiner Beschäftigten tun und sollte diese soziale Verantwortung auch wahrnehmen. Im Rahmen ihrer betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützt die Volksbank Stuttgart eG deshalb ihre Mitarbeiter bei einem aktiven und gesunden Lebensstil.

Medizinische Vorsorge – vorbeugen statt heilen

Eine rechtzeitige Vorsorge ist die beste Medizin. Demnach sind die jährlich angebotenen Gesundheitsaktionen, wie zum Beispiel die Darmkrebsvorsorge, ein fester Bestandteil des Gesundheitsmanagements der Volksbank Stuttgart eG. Auch eine falsche Körperhaltung am Arbeitsplatz kann sich beeinträchtigend auf die Gesundheit auswirken. Ein umfangreiches Ergonomiekonzept soll helfen, Langzeitschäden zu vermeiden. Und falls es doch einmal schmerzt: Für orthopädische Hilfs- und Arbeitsmittel gibt es finanzielle Zuschüsse.

Betriebssport – gemeinsam mehr bewegen

Abends zusammen mit den Kollegen Sport treiben ist oft motivierender, als sich alleine aufzurappeln. Je nach Standort bietet die Volksbank Stuttgart eG ihren Mitarbeitern verschiedene Betriebssportgruppen an. So gibt es in Winnenden die Möglichkeit, sich beim Nordic Walking oder QiGong auszuüben, während in der Hauptstelle Stuttgart Pilates auf dem Programm steht. Zu den verschiedenen Betriebssportgruppen,

die für die Belegschaft zum Teil kostenlos sind, kommen jährlich interne Sportevents, wie Skiausfahrten oder Laufveranstaltungen, hinzu.

Psychologische Belastungen – beurteilen und bestenfalls vermeiden

Genau wie körperliche Belastungen sind auch psychische Strapazen auf Dauer gesundheitsschädigend und in puncto Sicherheit riskant. Aus diesem Grund hat die Volksbank Stuttgart eG im Jahr 2018 – zusätzlich zu der allgemeinen Gefährdungsbeurteilung aller Arbeitsplätze – einen weiteren Gesundheitscheck in den Betriebsvereinbarungen verankert. Die Arbeitsplätze und Tätigkeiten in der Bank werden auf ihre psychischen Belastungen hin analysiert. Sowohl die Beurteilung als auch die Entwicklung geeigneter präventiver Maßnahmen erfolgt unter fachkundiger Begleitung.

Betriebliche Sozialberatung – nicht allein auf weiter Flur

Immer wieder tauchen Situationen auf, die lassen sich nicht zwischen Tür und Angel lösen – ein Konflikt innerhalb eines Teams, größere strukturelle Veränderungen oder schlichtweg zu viel Arbeit auf dem Tisch. Mitarbeiter der Volksbank Stuttgart eG können sich mit den unterschiedlichsten Themen an die betriebliche Sozialberatung wenden. Stefanie Brüner von „brüner sozialmanagement“ steht einzelnen Beschäftigten, Führungskräften, aber auch ganzen Teams zur Seite – in Form von Einzelcoachings, Workshops oder mehrtägigen Seminaren. Sie begleitet Veränderungsprozesse, schlichtet Konflikte, berät in Sachen Zeitmanagement oder bereitet auf den nahenden Ruhestand vor.

BIKE & E-BIKE LEASING

Pendeln auf Pedalen

MIT ODER OHNE MOTOR – ZWEI RÄDER SIND EINE ECHTE ALTERNATIVE IM STRASSEN-VERKEHR

→ Pendler, die mit dem Auto zur Arbeit kommen, kennen das Problem: Die Straßen sind ständig verstopft und auch die Parkplatzsuche entwickelt sich oftmals zu einer echten Geduldsprobe. Hinzu kommen umweltpolitische Themen wie Feinstaubalarm oder Diesel-Fahrverbote. Das alles kostet. Laut einer Studie der Forscher Stefan Gössling und Andy Choi entstehen pro Autokilometer 15 Cent an volkswirtschaftlichen Kosten. Im Gegensatz dazu der Fahrradkilometer: Er bringt einen Gewinn von 16 Cent. Darin einkalkuliert sind die Ersparnisse im Gesundheitsbereich sowie die Ausgaben für den Klimaschutz und Straßenbau.

Radeln ist langfristig also deutlich gesünder, umweltfreundlicher und ökonomischer. Vor allem die elektronisch angetriebenen E-Bikes sind mittlerweile eine echte Alternative zum Auto. Insbesondere bei kurzen Strecken innerhalb der Stadt lohnt sich der Schwung auf den Sattel. Denn mit einem E-Bike kommt man nicht nur schneller, sondern auch günstiger von A nach B.

Mit intelligenten Mobilitätslösungen in die Zukunft steuern

Dazu trägt auch das E-Bike Leasingangebot der Volksbank Stuttgart eG bei. In Kooperation mit der Firma Internetstores können die Mitarbeiter aus 400 verschiedenen Fahrradmarken ihr Wunschbike aussuchen, das bevorzugte Leasing-Modell wählen und direkt losfahren – sowohl dienstlich als auch privat. Und damit auch die Familie etwas davon hat, dürfen pro Person bis zu zwei Fahrräder geleast werden.

Das Finanzierungsprinzip ist dasselbe wie bei einem Dienstwagen mit privater Nutzung. Hier greift – genau wie beim Geschäftswagen – die sogenannte Ein-Prozent-Regelung, die seit 2012 auch für Fahrräder und E-Bikes gilt. Die Leasingrate wird als Sachleistung direkt vom Bruttogehalt abgezogen. Dadurch verringert sich das zu versteuernde Einkommen. Das Ergebnis: Ersparnisse bei den Steuer- und Sozialabgaben. Abhängig vom Kaufpreis des Fahrrads und dem Bruttogehalt des Mitarbeiters sind das bis zu 40 % Preisvorteil gegenüber dem Direktkauf.

Das Angebot des E-Bike Leasings der Volksbank Stuttgart eG unterstützt nicht nur die Mobilität der Mitarbeiter, sondern trägt auch zu einer umweltfreundlicheren Fortbewegung und einem gesünderen Lebensstil bei.



Claudia Wiegele spart sich mit ihrem geleasteten E-Bike jeden Tag Sprit und Nerven. Und findet darin gleichzeitig ihren körperlichen Ausgleich.

Sparen sich den Pendlerstress

Claudia Wiegele

Kundenberaterin in der Filiale Urbach

2 X 25 Kilometer

Häufigkeit: 3 Mal die Woche, von März bis Oktober

Strecke: Welzheim – Urbach

Motivation: „So kann ich viel Zeit in der Natur verbringen und bekomme den Kopf frei“

Positive Effekte: „Das E-Bike nutze ich auch in meiner Freizeit häufig. Im Sommer haben wir eine Alpenüberquerung damit geplant.“

Jochen Rau

Mitarbeiter Bereich „Marktfolge Aktiv“

2 X 30 Kilometer

Häufigkeit: 3 bis 4 Mal die Woche, von März bis Oktober

Strecke: Leutenbach – Stuttgart Zentrum

Motivation: „Ich habe mein Sportpensum schon erfüllt, wenn ich abends nach Hause komme.“

Positive Effekte: „Morgens kommt es öfter vor, dass man Rehe oder Füchse auf den Feldern sieht. Das ist Natur pur – ganz anders, als aus einem Autofenster heraus.“

Norbert Brogle

Teamleiter Qualitätssicherung

2 X 17 Kilometer

Häufigkeit: 3 bis 4 Mal die Woche, von März bis Oktober

Strecke: Korntal-Münchingen – Stuttgart Zentrum

Motivation: „Es macht Spaß, ist gesund und spart Nerven.“

Positive Effekte: „Durch die Bewegung komme ich deutlich ausgeglichener sowohl bei der Arbeit als auch zu Hause an. Die ständig überfüllte S-Bahn gehört der Vergangenheit an.“



BUNK SICHERHEITSDIENSTE

Mit Sicherheit eine gute Zusammenarbeit



EINE KOOPERATION, DIE WERTE SCHÜTZT – RUND UM DIE UHR. UND NACHHALTIG.

→ Achtung der Menschenrechte, Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Chancengleichheit, Integration beeinträchtigter Mitarbeiter – soziale Verantwortung im eigenen Unternehmen ist gut. Noch besser ist allerdings, wenn sich diese Standards über die gesamte Lieferkette erstrecken. Die Volksbank Stuttgart eG legt Wert darauf, dass sie und ihre Kooperationspartner auf einer Wellenlänge liegen – ökologisch, ethisch und sozial. In puncto Sicherheit ist das die Firma BUNK Sicherheitsdienste GmbH mit Sitz in Schorndorf und Stuttgart. Sie steht der Bank bei den täglichen Kontrollen und in etwaigen Alarmfällen zur Seite.

Für alle Fälle BUNK

Seit 28 Jahren sorgt das unabhängige Familienunternehmen für mehr Sicherheit in der Region. Was als ein Ein-Mann-Betrieb begann, ist heute ein Dienstleister mit mehr als 300 Mitarbeitern, von denen fast alle in Festanstellung sind. Die lange Betriebszugehörigkeit der meisten Mitarbeiter spricht für Kompetenz und Erfahrung, aber auch für einen wertschätzenden Umgang von Seiten der Unternehmensführung.

Verantwortungsvoll und fair

Arbeitnehmer in der Sicherheitsbranche tragen eine hohe Verantwortung und sind zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Auch

Ob Einbruch, Brand, Überfall, IT-Störung oder Klimaanlagenstillstand, der Sicherheitsdienst BUNK hat rund 2.500 Objekte im Blick – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, Jahr für Jahr. Die Leitstelle ist vierfach zertifiziert. Diesen Sicherheitsstandard erfüllen in der Branche bundesweit nur fünf weitere Unternehmen.

Schichtarbeit ist keine Seltenheit. Gute Arbeitsbedingungen sind daher essenziell. Dafür sorgt bei BUNK eine effiziente Personalplanung mit verlässlichen Dienstplänen. Auch eine leistungsgerechte und teils übertarifliche Bezahlung ist Standard. BUNK ist außerdem freiwilliges Mitglied im Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) und hat sich zudem im Bereich Arbeitssicherheit „AMS“ (Arbeitsschutz mit System) zertifizieren lassen.

Der Sicherheitsdienstleister geht allerdings nicht nur mit seinen Mitarbeitern verantwortungsvoll um, sondern versucht auch im Bereich Umwelt möglichst ressourcenschonend und energiebewusst zu arbeiten. So hat sich der Betrieb freiwillig dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex der *Responsible Business Alliance* zu akzeptieren. Der Kodex legt hohe Standards im Bereich Ökologie und Ethik im Unternehmensbereich fest. Folglich wurde beim Neubau der Alarmempfangsstelle in der Firmenzentrale auf umweltschonende Technologie gesetzt. Die besonders ressourcenschonende Klimaanlage wurde vom Land Baden-Württemberg gefördert.

Mit der Wahl für BUNK als Kooperationspartner kräftigt die Volksbank Stuttgart eG ihre Verbundenheit mit der Region und unterstreicht ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

ZAHLEN UND FAKTEN

In der Region für die Region

DIE VOLKSBANK STUTTGART eG SETZT SICH FÜR DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT IN DER REGION EIN. NICHT NUR MIT WORTEN – SONDERN MIT TATEN. ETWA 1,2 MILLIONEN EURO BETRUG DIE FÖRDER-SUMME 2018.



→ Dass die Volksbank Stuttgart eG der Region an Rems und Neckar stark verbunden ist, dürfte kein Geheimnis mehr sein. Eine tiefe Verwurzelung, die sich traditionell auch in einem hohen sozialen Engagement widerspiegelt. Denn Vielfalt braucht viele Hände – ehrenamtliche und solche, die finanziell unter die Arme greifen. Der Anspruch der Volksbank Stuttgart eG: gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Für Kinder, Jugendliche und Senioren. Für Kunst und Kultur. Für Breiten- und Spitzensport. Und für vieles mehr.

Rund 1,2 Millionen Euro hat die Volksbank Stuttgart eG im Jahr 2018 in soziale Projekte investiert – davon 511.746 Euro aus den Reinerträgen des VR-Gewinn-Sparens. Einer der Förderschwerpunkte 2018 war das Thema Demenz. Sowohl Kliniken als auch kleinere regionale Betreuungsgruppen konnten mit Hilfe der Zuwendungen ihre Freizeit- und Therapieangebote sinnvoll ergänzen. Darüber hinaus gingen rund 50.000 Euro an Kindergärten und Schulen in der Region – in Form von Kuschtieren bis hin zur Kletteranlage. Auch der Sport kam nicht zu kurz. Knapp die Hälfte der Fördersumme floss in den Breiten- und Vereinssport. Profitiert haben Gesundheitstreffs ebenso wie Bundesligavereine.

Wie immer legt die Volksbank Stuttgart eG bei der Förderung einen besonderen Wert auf nachhaltigen Charakter. Im Fokus stehen daher langfristige Partnerschaften mit Vereinen, Institutionen und anderen Einrichtungen, die das gesellschaftliche Leben bereichern. Und die ihren Teil dazu beitragen, dass die Region Stuttgart so ist, wie sie ist: enorm lebenswert.



SOZIALES ENGAGEMENT

	Euro
Breiten- und Vereinssport	542.000
Kinder und Jugendliche	63.000
Senioren	33.000
Gemeinnützige Organisationen, soziale Einrichtungen	222.000
Kunst und Kultur	246.000
Mitgliedsbeiträge lokale Vereine	50.000
Bürgerstiftungen	37.000
	1.193.000

WIRTSCHAFTLICHE WERTSCHÖPFUNG

	Mio. Euro
Personalaufwendungen (inkl. soziale Abgaben)	71
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und sonstige Steuern	20
Investitionssumme	19
	110

UNSER GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT AUF EINEN BLICK

Wir fördern mit einer Gesamtsumme von rund 1,2 Millionen Euro soziale, gemeinnützige und kulturelle Organisationen und Projekte von Vereinen.

18,61% Gemeinnützige Organisationen, soziale Einrichtungen

Kinder und Jugendliche 5,28%

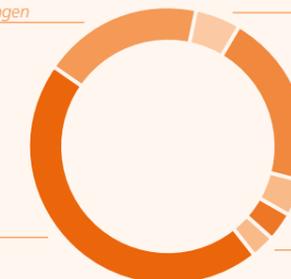
Kunst und Kultur 20,62%

Mitgliedsbeiträge lokale Vereine 4,19%

Bürgerstiftungen 3,10%

Senioren 2,77%

45,43% Breiten- und Vereinssport



VR-SPENDENPORTAL

Mitmachen zahlt sich aus

WAS TUN, WENN MAN ALS VEREIN ODER INSTITUTION EINE GUTE IDEE HAT – ABER NICHT DIE NÖTIGEN FINANZIELLEN MITTEL ZUR UMSETZUNG?

→ Ganz einfach: das Projekt beim VR-Spenden-Portal präsentieren. Dort bietet die Volksbank Stuttgart eG die Möglichkeit, das Anliegen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und so am Ende genug Geld für die Umsetzung zu bekommen. Getreu dem Motto: Gemeinsam ist man stärker!

2018 konnte so eine Vielzahl an Ideen verwirklicht werden. Das Besondere daran: Der Schlüssel liegt im eigenen Engagement, denn die Plattform bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ein Projekt im besten Licht zu präsentieren. Es gibt Raum für Text, Fotos, Videos – sowie die Gelegenheit, Förderern ein kleines Dankeschön für die Unterstützung anzubieten.

Und eines ist sicher: Es lohnt sich, die Werbetrommel zu rühren. Denn je mehr Menschen auf das Projekt aufmerksam werden, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit von Spenden. Natürlich geht die Volksbank Stuttgart eG mit gutem Beispiel voran. Wenn ein Projekt überzeugt, gibt es vorab eine fixe Spendenzusage, die unabhängig vom Erreichen das Spendenziels ausgezahlt wird.

Die Voraussetzungen zum Mitmachen? Der Verein oder die Einrichtung ist als gemeinnützig anerkannt, führt ein Konto bei der Volksbank Stuttgart eG, hat den Sitz im Geschäftsgebiet der Bank und setzt das geplante Projekt noch im aktuellen Geschäftsjahr um. Mitmachen zahlt sich aus. Im wahrsten Sinne des Wortes.

1. VORBEREITUNGSPHASE



Bis zu sechs Wochen gibt es Zeit, um alles vorzubereiten. Also Arbeitsgruppen zusammenstellen, Texte, Bilder und ein Video vorbereiten, Werbemaßnahmen planen und sich mögliche „Dankeschöns“ für Spender überlegen.

2. STARTPHASE



Nach Abschluss der Vorbereitungen wird das vorgestellte Projekt durch die Volksbank Stuttgart eG geprüft – und geht online! Außerdem legt die Bank fest, mit welchem Spendenbetrag das Projekt unterstützt wird.

3. FÖRDERPHASE



Jetzt heißt es acht Wochen die Werbetrommel rühren. Denn in dieser Phase kann gespendet werden. Egal, ob persönlich, auf Facebook, Instagram oder Twitter – je mehr Personen auf das Projekt aufmerksam werden, desto mehr potenzielle Spender gibt es.

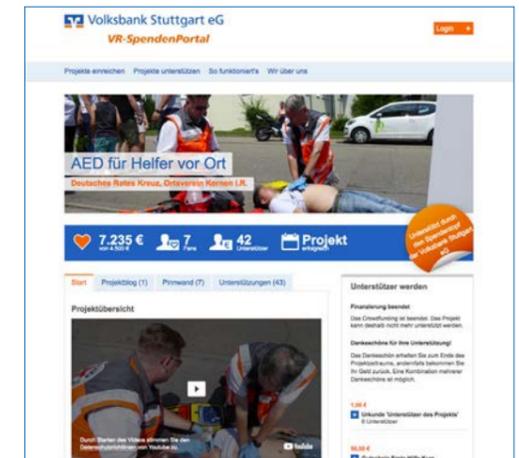
4. ABSCHLUSSPHASE



Am Ende folgt der angenehmste Teil: Der Spendenbeitrag der Volksbank Stuttgart eG und die Spendensumme der Projektförderer werden ausgezahlt. Nicht vergessen: die „Dankeschöns“ einlösen!

Erfolgs-Story „AED für Helfer vor Ort“

Wie positiv man das VR-SpendenPortal nutzen kann, zeigt der DRK Ortsverein Kernen im Remstal mit seinem Projekt „AED für Helfer vor Ort“. Mit allen Möglichkeiten des Portals hat die Gruppe für ihr Projekt geworben: ein selbst gedrehtes Video, Fotos, kleine „Dankeschöns“ für die Unterstützer und Informationen über den Projektverlauf auf der eigenen Pinnwand – alles, um Spenden für die Anschaffung von ein bis zwei Defibrillatoren zu sammeln. Das dafür ausgegebene Ziel von 4.500 Euro wurde sogar noch übertroffen! Dank 43 Geldspenden und der Spendenzusage der Volksbank Stuttgart eG über 3.000 Euro kamen insgesamt 7.235 Euro zusammen. Durch die unerwartet hohe Spendensumme konnten statt der geplanten ein bis zwei letztendlich 3 Defibrillatoren angeschafft werden. Der Beweis, dass sich Engagement lohnt.



- 1 Sportlich zeigt sich die Tischtennisabteilung der SG Schorndorf.
- 2 Das Projekt Großtrampolin erweitert das Angebot im TB Beinstein und bringt vor allem Jugendliche dazu, sich weiter im Sportverein zu bewegen und in der Gruppe Spaß zu haben.
- 3 Das Freibad in Weiler lockt nicht nur mit kühlem Nass, sondern auch mit einem gepflegten Gelände – dank eines neuen Aufsitzrasenmähers im Besitz des Freibadvereins Weiler.
- 4 Der gute Ton macht die Musik: Der Chor Stimmwerk begeistert sein Publikum.
- 5 Auf Zeitenjagd geht die Jugend des RSV Stuttgart-Vaihingen mit den neuen Wettkampf- und Trainingsrädern.



SPORT IN DER REGION

Für Bewegung begeistern

BOULE, REITEN, HANDBALL ODER DER KLASSIKER FUSSBALL – ES IST SCHON BEEINDRUCKEND, WIE VIELE SPORTARTEN BEI DEN MENSCHEN IN DER REGION BEGEISTERUNG AUSLÖSEN.

→ Noch beeindruckender ist aber, wie viele sich engagieren: für ihren Verein, für ihren Sport, für Kinder und Jugendliche. Dieses Engagement will die Volksbank Stuttgart eG fördern und unterstützt deshalb eine Vielzahl von Projekten. Beispielsweise mit einer Spende über 2.000 Euro für die Förderung sportlicher AG-Angebote an Schulen im Sportkreis Rems-Murr. Damit haben Schüler die Möglichkeit, den Sport auszuüben, der sie begeistert.

TSVgg Stuttgart-Münster – Boule

Doppelt sinnvoll ist die neue LED-Beleuchtung für das Boulefeld der Turn- und Sportvereinigung Stuttgart-Münster: Mehr Licht und weniger Kosten. Beim Stromverbrauch und durch die 1.500 Euro Subvention.



Radfahrverein Wanderer Schorndorf

Mobil ist der Radfahrverein Wanderer Schorndorf auch in Sachen Vereinsheim. Denn anstatt eines klassischen Baus gibt es ein Vereinszelt – dessen Neuanschaffung wird mit 1.000 Euro unterstützt.



Sportvereinigung Rommelshausen

Es läuft bei der Sportvereinigung Rommelshausen. Im wahrsten Sinne! Denn sie richtet sowohl den Schurwaldlauf als auch den Kerner Nachlauf aus – beide von der Volksbank Stuttgart eG gesponsert.

OUTDOOR-AKTIVITÄTEN

Die Volksbank Stuttgart eG unterstützte außerdem unter anderem:

- den Radsportverein Stuttgart-Vaihingen
- den Tennisverein Birkmannsweiler
- den Freibadverein Weiler
- den TSV Miedelsbach
- die Rudergesellschaft Ghibellinia Waiblingen
- den Schwäbischen Albverein Winnenden
- den TSV Neustadt
- die Grundschule Strümpfelbach
- den Sponsorenlauf Winnender Wetzede
- den Volkslauf des TV Stetten
- den Waiblinger Drachenbootcup



TSV Georgii Allianz Stuttgart

Die zahlreichen Jugendteams des TSV Georgii Allianz Stuttgart verdienen bestmögliche Bedingungen. Deshalb erhält der Verein einen Zuschuss von 1.000 Euro für neue Trainingsgegenstände für die Jugend.



TSV Leinfelden

Gerade für Kinder sind Medaillen und Pokale eine besondere Freude. Um diese für die Jugendfußballturniere anzuschaffen, wird die Fußballabteilung im Turn- und Sportverein Leinfelden-Echterdingen mit 500 Euro unterstützt.

BALLSPORT

Die Volksbank Stuttgart eG unterstützte außerdem unter anderem:

- die Sportvereinigung Möhringen
- die Tischtennisabteilung der SG Schorndorf
- den TSV Leinfelden-Echterdingen
- die Tennisabteilung des TV Bittenfeld
- die Fußballabteilung des TSV Münster
- den TVB 1898 Stuttgart
- den VfB Stuttgart

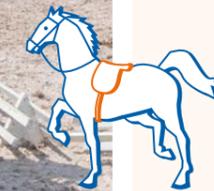


BUSINESS PARTNER DES VfB STUTTGART

„Furchtlos und treu“: Als Business Partner unterstützt die Volksbank Stuttgart eG die Spiele des Vereins mit dem roten Brüsting.

Stuttgarter Reit- und Fahrverein

Jugendlichen ermöglicht der Stuttgarter Reit- und Fahrverein die Teilnahme an Turnieren, auch ohne eigenes Pferd. Für die benötigte Ausrüstung spendet die Volksbank Stuttgart eG 2.000 Euro.



MENSCH UND TIER

Die Volksbank Stuttgart eG unterstützte außerdem unter anderem:

- den Reit- und Fahrverein Schorndorf
- den Reit- und Fahrverein Fellbach
- den Reitverein Winnenden und Umgebung
- das Reitturnier des Reitvereins Ditzingen
- den Reitverein Waiblingen
- die Reitergemeinschaft Hegnach-Oeffingen

Tierschutzverein Waiblingen und Umgebung

Klassische Win-win-Situation: Der „Taubenturm“ bietet den Tieren einen Nistplatz und hält sie aus den Städten fern. Deshalb wird das Projekt des Tierschutzvereins Waiblingen und Umgebung mit 1.000 Euro bezuschusst.





Silcher-Museum

Wie lebte man 1790? Für Kinder eine kaum zu beantwortende Frage. Deshalb hat das Silcher-Museum des Schwäbischen Chorverbandes mit Hilfe einer Spende historische Kinderkostüme angeschafft, um Kindern so einen spielerischen Zugang zu ermöglichen.



KUNST UND KULTUR

Für die bunten Momente im Leben

EIN KONZERT BEI KLAREM HIMMEL IN EINER MILDEN SOMMERNACHT, EINE BEINDRUCKENDE TANZAUFFÜHRUNG ODER EIN TRADITIONELLER UMZUG AM KÜBELESMARKT IN BAD CANNSTATT.

→ Es sind die Ausbrüche aus dem Alltag, die das Leben so besonders machen. Das gilt für die großen Auführungen wie für das Üben der Beteiligten im kleinen Rahmen. Egal, ob als Beobachter oder als Kreativer selbst. Doch dafür ist eine Menge Engagement nötig: das der Beteiligten, die sich stundenlang vorbereiten und ihrer Leidenschaft hingeben. Aber auch das der Gesellschaft, die dieses Engagement unterstützt. Diesem Anspruch will die Volksbank Stuttgart eG gerecht werden und fördert deshalb die verschiedensten Kulturvereine: von der Tanzgarde „Die Roten Teufelchen“ über den Kübelesmarkt bis hin zum Akkordeon-Orchester Leutenbach.

Die Filderer

Zuallererst: Herzlichen Glückwunsch! Denn „Die Roten Teufelchen“ des GFTB Die Filderer sind 2018 deutscher Meister der Tanzgarden in der Altersklasse Jugend geworden. Für die „Mission Titelverteidigung“ wurden neue Uniformen bezuschusst.



KLEIDER MACHEN LEUTE

Was wäre ein Karnevalsumzug oder eine Tanzvorführung ohne das richtige Outfit? Deutlich farbloser ganz sicher. Um das zu vermeiden, unterstützt die Volksbank Stuttgart eG Vereine aus dem Kulturbereich bei der Anschaffung von Garderobe und Ausstattung.

Von Spenden und Sponsoring profitierten unter anderem:

- die Liedertafel Winnenden 1868
- das Frische Chörle
- der Männergesangsverein Leutenbach
- der Musikverein Stuttgart-Hofen
- der Kübelesmarkt Bad Cannstatt
- die Narrenzunft Feuerbach
- das INA Sonnendeckfestival
- der Musikverein Leutenbach
- der Förderkreis Tiefenbachschule
- der Rock-'n'-Roll-Club Crocodiles Winnenden
- die Waiblinger Karnevalgesellschaft „Die Salathengste“
- die Waiblinger Faschingsgesellschaft



Musikverein Oeffingen

Früh übt sich... Zugegebenermaßen: Dieser Spruch klingt ein wenig altbacken, hat aber einen wahren Kern. Daher spendet die Volksbank Stuttgart eG 1.000 Euro für die Jugendarbeit beim Musikverein Oeffingen, um Noten oder Musikinstrumente anzuschaffen.



Akkordeonorchester

Jedem Zweitklässler das Erlernen eines Instrumentes ermöglichen: An diesem Projekt beteiligt sich das Akkordeonorchester Leutenbach – und erhält die Unterstützung der Volksbank Stuttgart eG bei der Anschaffung neuer Instrumente.



Posaunenchor Hanweiler

Nicht nur um die Musik, sondern auch um die Gemeinschaft geht es dem Posaunenchor Hanweiler – und das über Generationen hinweg. Daher unterstützt die Volksbank Stuttgart eG den Chor bei der Anschaffung von Noten sowie Noten- und Instrumentenkoffern.

KLINGT GUT

Der Ton macht die Musik. In manchen Fällen ist das übrigens ganz wörtlich zu nehmen, zum Beispiel bei den vielen Musikvereinen in unserer Region. Doch ganz so einfach ist es nicht. Neben viel Engagement, Übung und Proben braucht es auch das nötige Equipment. Seien es Noten, Musikinstrumente oder die passende Veranstaltungstechnik für ein Konzert. Für Vereine sind das oftmals große Ausgaben. Damit das Engagement der Musiker aber nicht an den Finanzen scheitert, unterstützt sie die Volksbank Stuttgart eG.

Von Spenden und Sponsoring profitierten unter anderem:

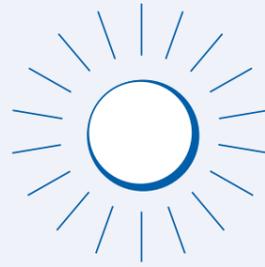
- der Gesangsverein Eintracht 1925 Urbach
- der Chor Stimmwerk Schorndorf
- der Förderkreis Tiefenbachschule
- die Winnender Kantorei
- der Gesangsverein 1840 Neustadt
- die Musikschule der Stadt Leinfelden-Echterdingen
- der Kammerchor Pro Musica Stuttgart
- der Freundeskreis Asyl Korb
- der Musikverein Stadtkapelle Lorch
- der Musikverein Frisch Auf Schorndorf-Haubersbronn
- die Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung
- der Solitude-Chor Stuttgart
- der Förderverein Chor der Eltern und Freunde des Salier-Gymnasiums Waiblingen
- die Arge Plüderhausen
- der Musikverein Stadtkapelle Schorndorf 1877
- der TSV Weiler zum Stein
- das Pianistische Band Stuttgart
- die Ev. Kirchengemeinde Stuttgart
- der Förderverein der Grundschule Beutelsbach
- die Konzertreihe „Klassik in Stetten“
- der Jazzclub Armer Konrad
- das Jazzkultur Korntal 2019
- der Musikverein Endersbach

KINDER, JUGEND UND SCHULEN

Die Zukunft unserer Kinder beginnt heute

SICH AUSPROBIEREN ZU KÖNNEN, DIE EIGENEN STÄRKEN UND SCHWÄCHEN AUSZULOTEN: SO SEHEN KINDERTRÄUME AUS.

→ Wir alle haben mal klein angefangen. Wir waren Kinder, die gespielt und getobt haben und ihren Weg erst noch entdecken mussten. Damit genau das für jedes Kind möglich ist, ist es der Anspruch der Volksbank Stuttgart eG, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen – gerade für Kinder und Jugendliche. Deshalb engagiert sich die Genossenschaft besonders für die Jüngsten. Sei es als Sponsor des Internationalen Jugendsportfestes oder einfach durch den Zuschuss zum neuen Spielgerät für den Kinderspielplatz.



Das Musical Projekt des Förderkreises Tiefenbachschule e.V. Stuttgart wird von der Volksbank Stuttgart eG mit einer Spende über 1.000 Euro unterstützt.



Was für ein Kunstwerk! Allein das ist schon die Spende über 1.000 Euro an den Kindergarten Villa Kunterbunt Kleinheppach zum 50. Jubiläum wert.



Bewegung ist wichtig, besonders für Kinder. Deshalb gibt es eine Spende über 1.000 Euro zur Anschaffung von Spielgeräten für die bewegte Pause und den Sportunterricht der Grundschule Weinstadt-Strümpfelbach.



„Mehr Drama!“ Über 500 Euro freut sich die Theater-AG der Lehenbachschule Winterbach.



SENIOREN

Gegen das Vergessen



Bewegungs- und Gedächtnistraining in einem: die Volksbank Stuttgart eG spendete der Demenzstation des Zentrums für Psychiatrie in Winnenden 2.000 Euro für ein besonderes Trainingsgerät.

DEMENZ BETRIFFT IMMER MEHR MENSCHEN. DIE VOLKSBANK STUTTGART EG UNTERSTÜTZT BETROFFENE UND IHRE ANGEHÖRIGEN IM UMGANG MIT DER KRANKHEIT.

→ Wir werden immer älter. Laut einer Studie des Statistischen Bundesamtes ist bereits jeder fünfte in Deutschland über 65 Jahre alt. In einer alternden Gesellschaft ist es wichtig, langfristige Konzepte zu entwickeln und aktiv daran zu arbeiten, Senioren in ein gesellschaftliches Miteinander einzubinden. Vor allem der Umgang mit Demenzkranken stellt eine große Herausforderung dar. Die Volksbank Stuttgart eG ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und unterstützt deshalb verschiedene Projekte in diesem Bereich.

Ein Trainingsgerät für alle Sinne

Die Patienten der Demenzstation des Zentrums für Psychiatrie in Winnenden durften 2018 eine neue Art der Bewegung erfahren. Mit einer Spende der Volksbank Stuttgart eG über 2.000 Euro konnte das Klinikum im Schloss ein besonderes Trainingsgerät anschaffen. Dabei handelt es sich um einen Ganzkörpertrainer mit darauf abgestimmten Videos. Die Patienten bewegen sich visuell, mit der eigenen Bewegungskraft, durch altbekannte Städte und Landschaften. Dabei sind Geschwindigkeit und Umgebung individuell einstellbar. Carolin Böhm-Frings, die Leiterin der Fachtherapien im Klinikum, ist begeistert: „Gerade bei Demenzpatienten sind die Erinnerungen und das Zurückkehren an früher besuchte Orte mit diesem Gerät eine tolle Möglichkeit zur Aktivierung“.

Aktion „Notfalldose“

Zu einer Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen gehört auch das Thema Aufklärung und Sicherheit. Deshalb unterstützte die Volksbank Stuttgart eG 2018 die Aktion „Notfalldose“ des Netzwerks Demenzfreundliches Bad Cannstatt mit 500 Euro. Zur Sensibilisierung für die Krankheit in der Öffentlichkeit wurden insgesamt 1.000 Notfalldosen verteilt. Die grünen Dosen enthalten wichtige ärztliche Informationen, wie zum Beispiel Patientenverfügung, Medikamentenlisten und Notfallnummern. Aufbewahrt werden sie im Kühlschrank. Dank der dazugehörigen Aufkleber an Haus- und Kühlschranktür haben die Rettungskräfte im Notfall alle wichtigen Informationen des Patienten zur Hand.

Die beste Erinnerungshilfe: Musik

Für eine schöne Weihnachtsüberraschung in der Diakoniestation in Winnenden sorgten die beiden Regionaldirektoren vor Ort, Harald Auwärter und Jürgen Jehle. Die Gäste und Teilnehmer des Mittagstisches für Senioren erhielten neue Gesangsbücher. Die Betreuungsgruppen für Menschen mit demenziellen Erkrankungen nahmen begeistert eine Musikanlage in Betrieb. Sylvia Wallenta vom Organisationsteam der Diakoniestation zeigte sich sehr erfreut: „Die Spenden der Volksbank Stuttgart eG sind eine



Weihnachtsüberraschung für den „Mittagstisch für Senioren“: Die Regionaldirektoren Jürgen Jehle und Harald Auwärter überreichen der Diakoniestation Winnenden neue Gesangsbücher.

tolle Weihnachtsüberraschung für unsere geselligen Runden hier. Wir sagen herzlich Danke“.

Auch beim 6. Seniorentag in Winnenden, der wie jedes Jahr auf großes Interesse stieß, stand das Thema Lebensqualität im Fokus. Neben finanzieller Unterstützung ist es der Volksbank Stuttgart eG ein wichtiges Anliegen, die Bedürfnisse der älteren Generationen zu verstehen und darauf einzugehen. An dem dazugehörigen Stand wurde beispielsweise über das Thema Barrierefreiheit informiert, aber auch, welche Fördermöglichkeiten im Falle eines altersgerechten Umbaus der Immobilie in Frage kommen.



2.295

Euro an Seniorentreffs

Mit einer Spende von 500 Euro wurde dem Seniorentreff Breuningsweiler ermöglicht, einen neuen Beamer anzuschaffen. 150 Euro kamen dem Seniorentreff des Kultur- und Heimatvereins Birkmannsweiler zugute, 500 Euro gingen an den Seniorentreff der Ev. Gesamtkirchengemeinde Schorndorf, 300 Euro an den Seniorentreff Haubersbronn und 845 Euro an den Seniorentreff Schorndorf.



1.500

Euro für Seniorensportgruppe

Die beiden Regionaldirektoren aus Winnenden, Harald Auwärter und Jürgen Jehle, überreichten der Seniorensportgruppe der Kirchengemeinde Nellmersbach einen Spendenscheck im Wert von 1.000 Euro. Auch die Seniorensportgruppe der SV Hegnach freute sich über 500 Euro für die Anschaffung von Sportequipment.



1.000

Euro für Weihnachtsfeiern bedürftiger Senioren

Mit jeweils 500 Euro unterstützte die Volksbank Stuttgart eG Weihnachtsfeiern für bedürftige Senioren. Empfänger der Spenden waren der Förderkreis am Lindenbachsee Stuttgart sowie LEaktiv in Leinfelden-Echterdingen.



750

Euro für die Seniorenbetreuung der Stadt Waiblingen

Der Kaffeetreff für Senioren, der von der Seniorenbetreuung Waiblingen organisiert wird, konnte sich dank der Spende über einen neuen Kaffeevollautomaten freuen.



1.000

Euro für Mehrgenerationenparcours

Für die Ausstattung eines Mehrgenerationenparcours spendete die Volksbank Stuttgart eG 1.000 Euro an die Bürgerstiftung Waiblingen. Der Mehrgenerationenparcour für Jung und Alt ermöglicht nicht nur Sport, sondern auch Begegnungen unterschiedlichster Generationen.

Weitere Unterstützung:

Neben dem Sponsoring des Seniorentreffs in Schorndorf unterstützte die Volksbank Stuttgart eG durch eine Spende das Freizeitangebot „Urlaub ohne Kofferpacken“, organisiert von den Gemeinden Remshalden und Winterbach.



Auch im Alter fit: Spendenscheckübergabe an die Seniorensportgruppe der Kirchengemeinde Nellmersbach im Wert von 1.000 Euro.

VR-GEWINNSPAREN

Sparen mit guten Aussichten auf Gewinn

DIE IDEE DES VR-GEWINNSPARENS BIETET NICHT NUR DIE AUSSICHT AUF ATTRAKTIVE PREISE, SONDERN IST AUCH EINE EINRICHTUNG MIT SOZIALEM AUFTRAG.

→ Mit jedem Los, das die Teilnehmer kaufen, wird ein Teil des Lospreises dazu verwendet, Menschen in Not oder einer örtlichen sozialen Einrichtung zu helfen. VR-GewinnSparen stellt damit die clevere Kombination aus Sparen, Helfen und Gewinnen dar. Wer sich beteiligt, füllt nicht nur sein Sparkonto auf, sondern hat auch Aussicht auf attraktive Gewinne. Darüber hinaus tragen die Teilnehmer dazu bei, eine gute Sache zu unterstützen.

Auf diese Weise hat die Volksbank Stuttgart eG allein im Jahr 2018 Spenden in Höhe von 511.746 Euro gemeinnützigen Einrichtungen aus der Region zugute kommen lassen. Seit 2007 summieren sich die aus dem VR-GewinnSparen generierten Spenden der Volksbank Stuttgart eG auf über 4.198.903 Euro.

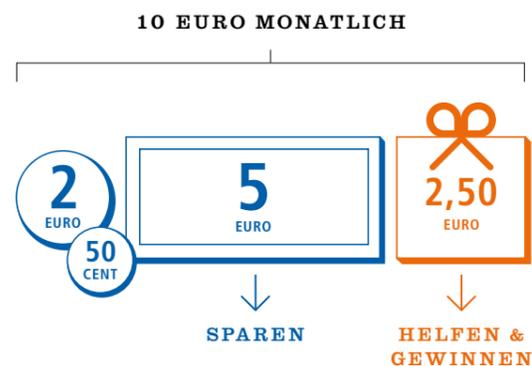
Umgekehrt profitierten Kunden, die letztes Jahr insgesamt 69.435 Lose kauften, von Geldgewinnen in Höhe von 873.370 Euro sowie attraktiven Sachpreisen im Gegenwert von 388.338 Euro, darunter:

- 2 Audi A5 Cabrios im Wert von jeweils ca. 69.000 Euro,
- 3 Audi Q2 im Wert von jeweils ca. 42.000 Euro,
- 2 Audi Sportback im Wert von jeweils ca. 44.000 Euro sowie
- 5 Vespa-Roller im Wert von jeweils 3.400 Euro,
- 4 Gutscheine für ein Wellness-Wochenende im Wert von jeweils 1.200 Euro,
- 2 Gutscheine für ein Ski-Wochenende im Wert von jeweils 1.200 Euro sowie
- 17 iPad Pro im Wert von jeweils ca. 680 Euro.

Seit 2011 konnte die Volksbank Stuttgart eG Geldgewinne über 5.425.655 Euro und Sachpreise im Wert von 2.076.223 Euro an die Teilnehmer verteilen, darunter viele attraktive Autos.

Wie funktioniert VR-GewinnSparen?

Das VR-GewinnSparen erfolgt einfach und bequem per Dauerauftrag. Dabei bucht die Volksbank Stuttgart eG den Einsatz von 10 Euro pro Los vom Girokonto des Losnehmers ab. Davon werden 7,50 Euro dem Sparkonto gutgeschrieben. Die restlichen 2,50 Euro verbleiben als Spieleinsatz, von dem rund 0,63 Euro dazu verwendet werden, gemeinnützige Institutionen oder Bedürftige in der Region zu unterstützen. Das bedeutet, dass die Kunden der Volksbank Stuttgart eG mit jedem gekauften Los Schulen, Kindergärten oder Vereine sowie gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen in ihrem Umfeld fördern.



4.198.903 Euro

Generierte Spendensumme seit 2007



1



3



4



2

- 1 Links: Der glückliche Gewinner eines Audi Q2, Rainer Dorsch (re.), in Begleitung seines Großvaters Manfred Walter (li.) und Regionaldirektor Privatkunden Schorndorf, Dieter Retter (Mitte). Auf der rechten Seite die Kundenberaterinnen Sina Brafa und Stefanie Knödler.
- 2 Privatkundenberaterin Franziska Strobel überreicht Renate Dröden ihren Gewinn, einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende.
- 3 Gewinnerin Ursula Roller freut sich über ihren neuen Vespa-Roller. Hier mit (v.l.n.r.) Kundenberater Steffen Jörg, Filialgebietsleiter Oliver Kißling und dem Regionaldirektor Privatkunden Schorndorf, Dieter Retter.
- 4 Gewinnerin Gabriele Öttle mit ihrem neuen Audi A5 Cabrio. Mit dabei bei der Gewinnübergabe (v.l.n.r.): Dieter Retter, Regionaldirektor Privatkunden Schorndorf, Erwin Öttle und Kundenbetreuer Michael Marzol.

12

Jedes zwölfte Los gewinnt

873.370 Euro

Geldgewinne allein im Jahr 2018, ausbezahlt an die VR-GewinnSparer der Volksbank Stuttgart eG



Immer ein Gewinn.



Dorothea Bogusch,
Gründerin und
1. Vorsitzende des
Vereins, mit ihren
Schützlingen.



Stillstand ist Rückschritt

BEGABUNGEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG ZU FÖRDERN UND SICH FÜR IHRE BEDÜRFNISSE EINZUSETZEN, DAS HAT SICH DER VEREIN FÜR BEHINDERTE ZUM ZIEL GESETZT. ENTSTANDEN IST DER VEREIN VOR 46 JAHREN QUASI AUS DEM NICHTS – ABER MIT VIEL EIGENENGAGEMENT.

→ Es hat eine Frau wie Dorothea Bogusch gebraucht, um den Verein für Behinderte ins Leben zu rufen. Als sie merkte, dass ihre körperbehinderte Tochter in der Schule weder gefordert noch gefördert wurde, weil sie keine Schulpflicht hatte, zog sie Konsequenzen: „Angelika hat ein Schulrecht!“ – und nahm die damals Zehnjährige aus der Schule. Mit dem Ziel, eine angemessene Förderung für das Mädchen zu ermöglichen.

Von der Zeitungsannonce bis zur Vereinsgründung

Zunächst versuchte sie, einen Hauslehrer für ihre Tochter zu finden – erfolglos. Also schaltete die engagierte Mutter von vier Kindern eine Anzeige in der Zeitung, um Eltern zu finden, die in der gleichen Lage waren. 25 Elternpaare kamen zum Treffpunkt, die sich von da an gegenseitig bei Behördengängen unterstützten. Erreichen konnten sie dort als Privatpersonen jedoch wenig. Die einzige Möglichkeit: einen Verein gründen. Zur Gründungsversammlung im Januar 1973 kamen bereits 200 Eltern aus dem ganzen Rems-Murr-Kreis. Sie suchten und fanden nun ein Sprachrohr für die Bedürfnisse ihrer Kinder.

Die Erfindung der Tagesförderstätte

Da die meisten Kinder unter zwölf Jahre alt waren, rief der Verein zunächst einen Kindergarten für Körperbehinderte ins Leben, den der Landkreis bis heute betreibt. Was blieb, war die Versorgung der über Zwölfjährigen, die damals immer noch keine Schulpflicht hatten. Für sie entwarf Dorothea Bogusch ein komplett neues Konzept: die Tagesförderstätte. In der ehemaligen Notkirche in Urbach fanden sie die Räumlichkeiten, in denen beeinträchtigte Kinder von nun an individuell gefördert wurden. Der Verein ist seitdem kontinuierlich gewachsen: Nachdem die Schulpflicht für Menschen mit Behinderung 1978 eingeführt wurde, leistete der Verein zusätzlich Fahrdienste für die Schüler zu den Schulen in Fellbach und Markgröningen, den Einrichtungen in der näheren Umgebung und später zwischen den eigenen Häusern. Insgesamt wurden über 1.000 Zivildienstleistende beschäftigt. Und auch heute noch beschäftigt der Verein, neben zahlreichen Heilerziehungspflegern, Erziehern und Pflegekräften, ebenfalls angeleitete Hilfskräfte. So ist eine gute Personaldecke dauerhaft gewährleistet.

Individuelle Förderung – seit knapp einem halben Jahrhundert

46 Jahre später blicken Dorothea Bogusch und ihre Mitarbeiter auf viele arbeitsreiche Jahre zurück. Inzwischen sind aus einer Tagesförderstätte drei geworden, in denen insgesamt knapp 80 Menschen mit Behinderung individuell gefördert werden. 68 leben in den Wohnstätten des Vereins – jeweils sechs Personen in einer familiären Gemeinschaft. Zusätzlich bietet der Verein Kurzzeitpflegeplätze an, wenn Angehörige aufgrund von Überlastung, Urlaub, Kur oder Krankenhausaufenthalt die Pflege und Betreuung zeitweise nicht übernehmen können.

Fachkräfte und Pflegehelfer kümmern sich rund um die Uhr um ihre Schützlinge, die ganz unterschiedliche Begabungen und Einschränkungen haben. Viel Flexibilität

„Die Gesellschaft ist dann nachhaltig, wenn jeder darin seinen Platz findet.“

DOROTHEA BOGUSCH,
1. VORSITZENDE DES VEREINS FÜR
BEHINDERTE SCHORNDORF E. V.

und Gespür für den Einzelnen sind hier gefragt. Da gibt es zum Beispiel Karin, die Memory-Königin. Sie kann weder sprechen, noch selbst die Karten umdrehen – aber sie kann sich alles genau merken. Und sie weiß genau, was sie will: in der Einrichtung wohnen bleiben, auch wenn ihre Eltern einmal nicht mehr sind. Um dies für sich sicher zu wissen, wandte sie sich persönlich an Dorothea Bogusch, die durch behutsames Nachfragen herausfand, was ihren Schützling bewegte – und mit ihr einen eigenen Vertrag schloss.

Geschichten wie diese können die Mitarbeiter des Vereins viele erzählen. Geschichten von Menschen mit Behinderung, die sich in den Wohnstätten erst richtig entfalten konnten. Kinder, die in der Gruppe ein ganz neues Selbstbewusstsein entwickelt haben, weil sie plötzlich nicht mehr die einzigen mit Behinderung in ihrem Umfeld waren.

Eine offene Gemeinschaft

Erfahrungen mit Ablehnung der Anwohner hat der Verein bisher kaum erfahren. Im Gegenteil: Schon während des Aufbaus der ersten Tagesförderstätte haben die Anwohner in Urbach die Helfer mit Essen und Trinken versorgt. Bei Discobesuchen tanzen andere Besucher begeistert mit Rollstuhlfahrern – von Berührungsängsten keine Spur. „Wir sind überall mit dabei. Wir gehen auf Konzerte, wir gehen tanzen ...“, sagt Dorothea Bogusch. „Wir sind überall akzeptiert.“

Nächster Schritt: Modernisierung

Die sozialen Einrichtungen vergrößern möchte der Verein zunächst nicht mehr – aber in die Qualität der Räumlichkeiten investieren. So muss der gesetzlich vorgeschriebene Anspruch der Bewohner auf ein Einbett-Zimmer ebenso umgesetzt werden wie die fortschreitenden Anforderungen an Förderung und Therapie im Bereich der Tagesförderstätten. Auch die Mitarbeiter werden zum Beispiel durch Deckenlifter im rückschonenden Arbeiten unterstützt.

Schon heute wird der Bedarf an elektrischem Strom in Rudersberg überwiegend durch eine Photovoltaik-Anlage gedeckt. Ein Blockheizkraftwerk zur ökologischen Wärme- und Stromgewinnung soll folgen. Für die Bewohner steht aber zunächst der Bau einer Blockhütte mit Grillplatz ganz oben auf der Wunschliste – denn „Grillen ist für unsere Bewohner das Höchste.“

VERBANDSARBEIT

Wieder Konsens(e) wagen

UNTERSCHIEDLICHE INTERESSEN IN EINEM GEMEINSAMEN DISKURS AUSZUGLEICHEN IST DAS GRUNDPRINZIP DEMOKRATISCHER ORDNUNG. VERBÄNDE UND VEREINE SPIELEN DABEI EINE WICHTIGE ROLLE.

→ Über Vereine existieren jede Menge Klischees. Fast automatisch denken wir an den Taubenzüchter- oder Schrebergartenverein und fertig ist das Spießermage. Tatsache ist jedoch, dass immer mehr junge Menschen sich in Natur- und Menschenrechtsorganisationen engagieren. Und dass im Rahmen von Vereinsarbeit das bürgerschaftliche Engagement in den letzten Jahren zugenommen hat.

In Deutschland gibt es rund 580.000 eingetragene Vereine. Wer politische Interessen auf Bundesebene vertritt, wie zum Beispiel die Spitzen- und Wirtschaftsverbände, kann sich in die öffentlich geführte Lobbyliste des Deutschen Bundestages eintragen. Diese ist mittlerweile um die 900 Seiten stark und umfasst rund 2.400 Verbände. Berufs- und Verbraucherverbände sind darin ebenso zu finden, wie Selbsthilfegruppen, Umweltorganisationen und Tierschutzvereine. Hinter den imposanten Zahlen steckt vor allem eines: eine starke Zivilgesellschaft, in der Menschen für ihre Interessen eintreten und einvernehmlich nach Lösungen suchen. Konsens als Grundprinzip demokratischer Ordnung.

Die Stimmen der Genossenschaftsbanken

Die Stimme der Volksbank Stuttgart eG gegenüber der Landespolitik vertritt der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (bwgv), nationale und internationale Interessen werden durch den Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) in Berlin wahrgenommen. Mitglied im Spitzenverband der genossenschaftlichen Bankengruppe sind nicht nur alle Genossenschaftsbanken, sondern auch die Genossenschaftliche Zentralbank (DZ Bank AG), die Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (wie beispielsweise die Bausparkasse Schwäbisch Hall oder die R+V Versicherung) sowie die genossenschaftlichen Prüfungsverbände. Der BVR bündelt dabei nicht nur die Interessen seiner Mitglieder, er berät diese auch und zeichnet für die gemeinsame Strategieentwicklung und den gemeinsamen Markenauftritt verantwortlich. Dadurch findet sich die regionale Vielfalt zu einer genossenschaftlichen Einheit zusammen.



Präsenz von Berlin bis Brüssel

Wirtschafts- und Finanzpolitik findet nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa statt. Über eine politische Verbindungsstelle in Berlin bestehen daher enge Kontakte nach Brüssel. Hier werden Erwartungen an die Bundesregierung und EU-Institutionen formuliert. Über die Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken (EACB) und das European Banking Industry Committee (EBIC) steht der BVR zudem in regem Austausch mit anderen europäischen Kreditgenossenschaften. Das gemeinsame Ziel auch hier: genossenschaftliche Interessen im Sinne der Mitglieder bündeln.

In Deutschland engagiert sich der BVR innerhalb der Deutschen Kreditwirtschaft (DK). 2017 übernahm er die jährlich wechselnde Federführung. Die DK ist ein Zusammenschluss der fünf deutschen kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände. Sie beziehen zu zahlreichen Fragestellungen Position, darunter Aufsichts- und Steuerfragen, Standards im Zahlungsverkehr sowie bankrechtliche Fragestellungen. Die gemeinsam ausgearbeiteten Stellungnahmen und Vorschläge richten sich unter anderem an die Bundesregierung, die Bankenaufsichtsbehörden sowie an die Deutsche Bundesbank resp. Europäische Zentralbank (EZB).

Deutsche Einlagensicherung vs. europäische Einlagensicherung

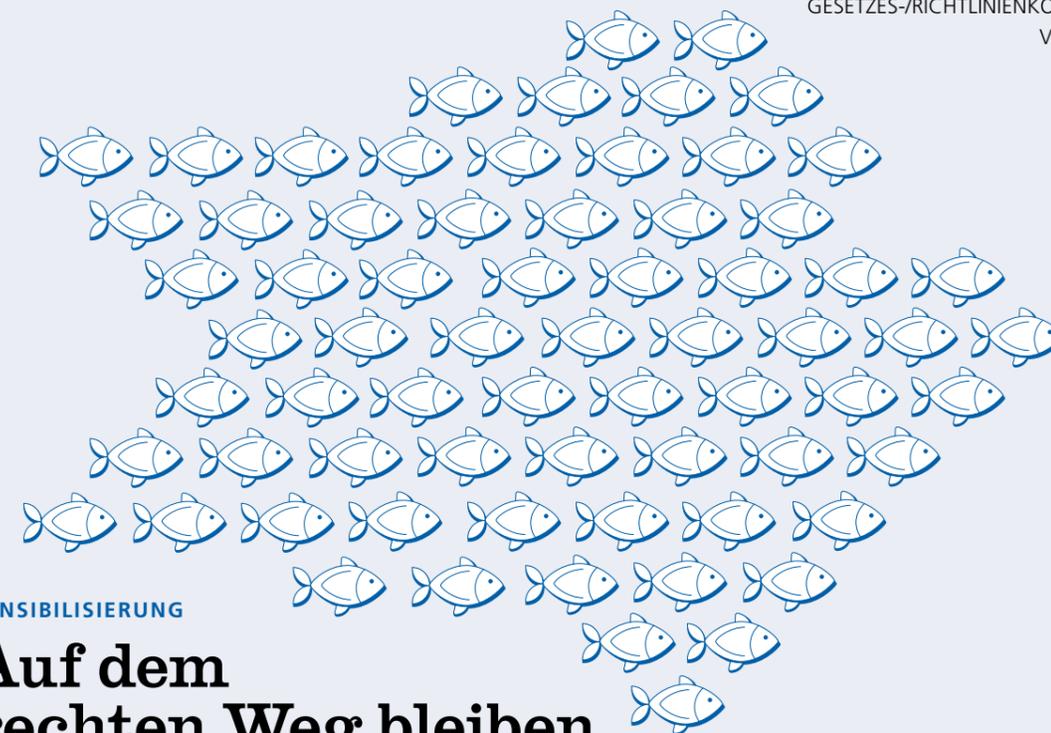
Ein wichtiges Thema für die DK war und bleibt die europäische Einlagensicherung (Edis). Die deutschen Banken und Sparkassen fürchten, dass die über Jahrzehnte gut dotierten Einlagensicherungsfonds der DK vergemeinschaftet und für europäische Bankpleiten herangezogen werden könnten. Die DK lehnt daher gemeinsam mit der Bundesregierung die bisherigen Vorschläge der EU-Kommission zu einer europäischen Einlagensicherung als unzureichend ab.

Mehr zur Interessenvertretung der genossenschaftlichen bzw. deutschen Kreditwirtschaft:

→ [Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V. www.wir-leben-genossenschaft.de](http://www.wir-leben-genossenschaft.de)

→ [Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. www.bvr.de](http://www.bvr.de)

→ [Die Deutsche Kreditwirtschaft www.die-dk.de](http://www.die-dk.de)



SENSIBILISIERUNG

Auf dem rechten Weg bleiben

EIN VERHALTENSKODEX FUNKTIONIERT NUR, WENN ER VON ALLEN AKZEPTIERT UND VERINNERLICHT WIRD.

→ Die Einhaltung geltenden Rechts und die Bewahrung der Mitarbeiter vor Gesetzesverstößen stellt die Volksbank Stuttgart eG mit der Einrichtung der Compliance-Funktion sicher und steht damit nachhaltig für Integrität und verantwortungsvolles Handeln.

Die Volksbank Stuttgart eG handelt nach ethischen und menschenrechtskonformen Grundsätzen. Es gehört zum Grundverständnis der Volksbank Stuttgart eG, dass alle relevanten Gesetze und Regelungen, interne Richtlinien sowie die freiwilligen Selbstverpflichtungen zu ethisch einwandfreiem, politisch neutralem und verantwortungsbewusstem Handeln, wie dies auch im Verhaltenskodex der Volksbank Stuttgart eG fixiert ist, beachtet werden.

Zur Wahrung der Unabhängigkeit ist die Compliance-Funktion mit deren Mitarbeitenden als Organisationseinheit „Kompetenzzentrum Beauftragtenwesen“ direkt an den Vorstand angebunden. Regelmäßig wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat über Tätigkeiten, Analysen, Ergebnisse und Maßnahmen der Compliance-Funktion aus ihren Risikosteuerungs- und Überwachungsaufgaben berichtet.

Compliance – die Rechtsgrundlage einer nachhaltigen Beziehung

Außerdem trägt die Compliance-Funktion mit der Sicherstellung des Verbraucherschutzes und der Gewährleistung der Wahrung der Kundeninteressen zur Pflege einer nachhaltigen Kundenbeziehung bei. Neben dem gelebten genossenschaftlichen Prinzip werden aktiv Maßnahmen zum regelkonformen und kundenorientierten Vorgehen in internen Regeln, Grundsätzen, vor allem aber im Verhaltenskodex der Volksbank Stuttgart eG kodifiziert, wichtiger jedoch, die Mitarbeiter laufend sensibilisiert, trainiert und geschult. Diese und weitere Qualifizierungsmaßnahmen als integraler Bestandteil der Mitarbeiterpflege und -entwicklung erfolgen dabei persönlich und initiativ, aber auch standardisiert über EDV-gestützte Trainingsprogramme.

Das Konzept der genossenschaftlichen Beratung sowie Vertriebs- und Vergütungsgrundsätze regeln das Auftreten der Bank im Kundengeschäft so, dass den Vertriebsmitarbeitenden keine Anreize geboten werden, Vertriebsmaßnahmen vorzunehmen, die gegen das Interesse von Kunden gerichtet sind. Self-Audits sind ein Bestandteil des Kontrollkonzeptes zum Verbraucherschutz, nach welchem die Vertriebsbereiche über Selbstkontrollen auch die Einhaltung von Kundeninteressen überwachen und steuern. Dessen ungeachtet betreibt die Volksbank Stuttgart eG ein Qualitätsmanagementsystem, über welches gemeldete Kundenbeanstandungen zeitnah, systematisch und qualifiziert bearbeitet werden und persönlichen oder systemischen Mängeln umgehend qualitätsverbessernd begegnet wird.

Wir legen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der Lesbarkeit der Texte wird in diesem Bericht gelegentlich nur die männliche oder die weibliche Form gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Wenn also z. B. von Kunden und Mitarbeitern die Rede ist, sind natürlich jeweils auch die Kundinnen und Mitarbeiterinnen eingeschlossen.

Wenn wir den Begriff Bankier verwenden, so ist nicht Bankier im Sinne des § 39 KWG gemeint. Unter Bankiers verstehen wir die Miteigentümer der Volksbank Stuttgart eG.

Herausgeber:

Volksbank Stuttgart eG
Börsenstraße 3, 70174 Stuttgart
www.volksbank-stuttgart.de

Verbandszugehörigkeit:

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e.V. (BWGV)
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
Schellingstraße 4, 10785 Berlin

Konzeption und Redaktion:

Matthias H. Layher
Tanja Schwaderer
Margarete Greiner
Volksbank Stuttgart eG

Journalistische Begleitung und Gestaltung:

JoussenKarliczek GmbH

Interviewpartner:

Prof. Dr. Peter Detzel und Dr. Gunther Matthäus,
Gruppe für ökologische Gutachten (S. 44 – 47)
Barbara Biermann,
Diebold Nixdorf AG (S. 32 – 33)
Dorothea Bogusch und Michael Kolb,
Verein für Behinderte Schorndorf e.V. (S. 70 – 71)

Druck:

Druckhaus Waiblingen Remstalbote GmbH



Bildnachweise:

Jens Oswald (Seite 3, 44, 70)
Stadt Waiblingen (Seite 14)
Gemeinde Korb (Seite 14, 65)
privat (Seite 15, 54)
German Popp, happystock/Fotolia, sorrapong/istockphoto.com,
Fotoplanner/istockphoto.com, by sonmez/istockphoto.com,
farakos/istockphoto.com, Sirintra_Pumsopa/istockphoto.com,
los_angela/istockphoto.com (Seite 16,17)
pixelfit/istockphoto.com, shironosov/istockphoto.com (Seite 28)
Peter Oppenländer (Seite 32, 38, 40)
CP IMAC GmbH (Seite 32)
Gruppe für ökologische Gutachten (Seite 45-47)
DRK Ortsverein Kernen i.R., SG Schorndorf 1846 e.V., Turner-
bund Beinstein e.V., Freibadverein Weiler e.V., Stimmwerk e.V.,
Radsportverein Stuttgart-Vaihingen e.V. (Seite 59)
Rawpixel/istockphoto.com (Seite 56)
Volksbank Stuttgart eG (Seite 60, 61, 64, 69 Bild 2 und 3)
Fellbacher Zeitung (Seite 60, 63)
TSVgg Stuttgart-Münster e.V. (Seite 60)
Stuttgarter Reit- und Fahrverein e.V. (Seite 61)
Silcher-Museum des Schwäbischen Chorverband e.V., GFTB
Die Filderer e.V. 1966 (Seite 62)
Akkordeonorchester Leutenbach e.V., Posaunenchor Hanweiler
(Seite 63)
Grundschule Strümpfelbach sowie Lehenbachschule Winterbach
(Seite 65)
FredFroese/istockphoto.com, Zentrum für Psychiatrie Winnenden
(Seite 66)
Venera Redzeqi, Kirchengemeinde Nellmersbach (Seite 67)
Gewinnspareverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in
Baden-Württemberg e.V. (Seite 69, Bild 1 und 4)

Jederzeit griffbereit:



Die VR-BankingApp
für Ihr Smartphone



Jetzt Fan werden!

www.facebook.de/volksbankstuttgart

Volksbank Stuttgart eG
Börsenstraße 3, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 181 0
Fax 0711 181 2497
www.volksbank-stuttgart.de
info@volksbank-stuttgart.de

Volksbank Stuttgart eG 